



Niederschrift

**über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses 01/2008-2013 am 14.07.2008
im Ratssaal**

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.05 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzende	Annette Marquis
Ausschussmitglied	Christiane Bohnert
”	Simone Brocks
”	Doris Dosdahl
”	Gudrun Hohn
”	Karin Honerlah
”	Gerhard Krambeer
”	Edda Lessing
”	Margitta Neumann
”	Roswitha Ramcke
”	Christiane Schwarz
”	Silke Schmude - ohne Stimmrecht -
Bürgervorsteher	Carsten Schäfer
seitens der Gemeindeverwaltung	Bürgermeister Volker Dornquast (ab TOP 4) Fachbereichsleiterin Anja Riemer Angela Klimpel als Protokollführerin

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Ausschusssitzung, Feststellung des ältesten Mitgliedes des Ausschusses, Verpflichtung der nicht der Gemeindevertretung angehörenden Ausschussvorsitzenden, Verpflichtung der nicht der Gemeindevertretung angehörenden Ausschussmitglieder**
- 2. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 3. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 31/2003-2008 am 21.04.2008**
- 4. Einführung von Gemeinschaftsschulen
- Antrag der SPD-Fraktion -**
- 5. Einrichtung einer Hausaufgabenhilfe an den Grundschulen Ulzburg und Rhen
- Antrag der WHU-Fraktion -**



6. Einstellung von Kooperationserzieherinnen/-erziehern für alle Grundschulen - Antrag der WHU-Fraktion -

7. Unterrichtungen / Anfragen

8. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Eröffnung der Ausschusssitzung, Feststellung des ältesten Mitgliedes des Ausschusses, Verpflichtung der nicht der Gemeindevertretung angehörenden Ausschussvorsitzenden, Verpflichtung der nicht der Gemeindevertretung angehörenden Ausschussmitglieder“

Frau Hohn als ältestes Mitglied des Ausschusses eröffnet die Sitzung, verpflichtet Frau Annette Marquis durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihre Tätigkeit als Vorsitzende des Kinder- und Jugendausschusses ein.

Frau Marquis übernimmt den Vorsitz und leitet die weitere Sitzung. Nach 42 Abs. 2 der Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung (GeschO GV) verpflichtet diese dann die Mitglieder, die nicht der Gemeindevertretung angehören, d.h.

- Frau Simone Brocks,
- Frau Doris Doslahl,
- Herrn Gerhard Krambeer und
- Frau Roswitha Ramcke

durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihre Tätigkeit ein.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner werden nicht gestellt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 31/2003-2008 am 21.04.2008“

Herr Krambeer führt zu TOP 4 „Gemeindebücherei und -mediothek - Mediensicherung“ der Tagesordnung aus, dass möglicherweise ein Missverständnis vorliegt. Durch die Mediensicherung sollen mehr Möglichkeiten geschaffen werden. Es geht nicht um einen Personalabbau, sondern darum, Freiräume für das vorhandene Personal zu schaffen.

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 31/2003-2008 vom 21.04.2008 werden ansonsten keine Einwendungen erhoben. Sie gilt damit, unter Berücksichtigung der vorgenannten Änderung, als genehmigt.



Zu Punkt 4 der Tagesordnung:
„Einführung von Gemeinschaftsschulen
- Antrag der SPD-Fraktion -“

Frau Lessing erläutert den Antrag und weist darauf hin, dass kein neuer Antrag gestellt wurde, sondern derselbe, der vor der Kommunalwahl vorgelegt wurde. Ihrer Meinung nach haben die durchgeführten Informationsveranstaltungen und Rückmeldungen ein eindeutiges Bild zugunsten von Gemeinschaftsschulen ergeben.

Es schließt sich eine längere Aussprache an. Frau Hohn verweist darauf, dass sich bei der von der SPD-Fraktion beantragten Elternumfrage viele Eltern für eine Regionalschule ausgesprochen haben. Man sollte diese deshalb auch vorsehen. Frau Neumann bekräftigt die Entscheidung der CDU-Fraktion für eine Regionalschule. Sie meint, dass es für Henstedt-Ulzburg gut wäre, beide Schulformen anzubieten.

Frau Honerlah erklärt, dass die WHU-Fraktion den Antrag für zwei Gemeinschaftsschulen befürwortet. Es gab bei der Elternumfrage zwar auch Nennungen für die Regionalschule, überwiegend jedoch für die Gemeinschaftsschule. Sie misst auch der Meinung der Schulleitungen und Lehrer große Bedeutung zu.

Frau Lessing macht, wie auch Frau Honerlah, auf die landesweiten Entwicklungen aufmerksam, wonach die Gemeinschaftsschulen vorrangig gewünscht werden und die Regionalschulen z.T. (Bsp.: Rickling, Leezen) zu geringe Anmeldezahlen haben.

Frau Brocks stellt in Frage, ob die Elternumfrage tatsächlich repräsentativ war. Von 1.600 verschickten Fragebögen kamen rd. 600 zurück. Etwa 2/3 der Befragten sprachen sich für die Einrichtung von Gemeinschaftsschulen, 1/3 für die Einrichtung von Regionalschulen aus. Herr Süme ergänzt dazu, dass sich Regionalschulen in 10 Bundesländern bewährt haben. Das neue System der Gemeinschaftsschulen gibt es hingegen nur in Schleswig-Holstein. Herr Krambeer weist darauf hin, dass die Regionalschule nach dem Schulgesetz „die zuständige Schule“ ist, eine Gemeinschaftsschule jedoch nicht zur Aufnahme verpflichtet ist bzw. Schüler abweisen kann und dieses zu Problemen führen könnte.

Frau Marquis gibt Frau Hillebrenner (Schulleiterin der Realschule im Schulzentrum) die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Diese stellt fest, dass das Wichtigste für die Schülerinnen und Schüler ein „Lernen ohne Druck“ ist. Doch dieser Druck wird heute schon sehr früh, z.T. bereits in der Grundschulzeit (vorrangig 3. Schuljahr), aufgebaut und später verstärkt. Viele Kinder erhalten schon in der Grundschule und später dauerhaft Nachhilfe. Auch in der Orientierungsstufe (5./6. Klasse) sind die Kinder nochmals extrem belastet mit dem Druck, ggf. von der Realschule auf die Hauptschule wechseln zu müssen. Dieses wäre bei einer Regionalschule genauso.

Sie ergänzt, dass Kinder und Eltern heute Bedenken haben, auf die Hauptschule zu gehen, weil die Kinder dort „benachteiligt, abgestempelt, abgeschoben“ werden. Viele Kinder werden jedoch erst mit zunehmendem Alter besser in der Schule. Besonders Jungen sind oft schlechte bzw. späte Lerner. Deshalb wäre es gut, den Schülern Optionen zu erhalten.



Frau Hillebrenner weist darauf hin, dass die Unterschiede zwischen Regional- und Gemeinschaftsschulen schwer zu verdeutlichen sind. Insofern ist es fraglich, ob die Eltern die Umfrage wirklich konkret beantworten konnten.

Sie teilt mit, dass ein Konzept von der Schule zu erstellen ist. Dieses muss einhergehen mit einem Raumkonzept. Für die Schule am Beckersberg muss ein völlig neues Konzept erstellt werden. Eine Abgabe bis November 2008 ist denkbar. Die Inbetriebnahme mit den neuen Schulformen ist erst möglich, wenn die erforderlichen Umbauten abgeschlossen sind. Ein Beginn zum Schuljahr 2009/10 kommt nicht in Betracht. Frau Hillebrenner würde es begrüßen, wenn die zukünftigen Schulen Schäferkampsweg und Beckersberg nicht in Konkurrenz zueinander stehen.

Der Bürgermeister ergänzt, dass auch Frau Rückert von der Realschule Rhen mitgeteilt hat, dass diese auf keinen Fall früher als geplant, nämlich zum Schuljahr 2010/11, als Gemeinschaftsschule starten kann.

Frau Hillebrenner führt weiter aus, dass die Realschule in den letzten 3 Jahren insgesamt 28 Schülerinnen und Schüler an die Schule am Beckersberg und 23 an die Schule in Kisdorf (Gemeinschaftsschule) abgegeben hat. Der Trend hält an. Bereits gegründete Gemeinschaftsschulen haben einen enormen Zulauf.

Eine Regionalschule wäre ihrer Meinung nach tragbar, wenn es keine andere Schule am Ort gäbe. Durch die Lage der Schule am Beckersberg zwischen den Gemeinschaftsschulen Rhen und Kisdorf, würde diese als Regionalschule vermutlich nicht gewählt werden. Für die Grundschule am Beckersberg ergibt sich der Vorteil, dass eine Schulpflicht (bis auf Gymnasium) entfallen kann, wenn die Kinder weiterhin die Schule am Beckersberg als Gemeinschaftsschule besuchen.

In der weiteren Diskussion werden die Lehrerstellen für die verschiedenen Schulformen, die Klassenteiler, die mögliche Konkurrenzsituation der Schulen, die Zeitfrage für den Beginn mit den neuen Schulformen, eine mögliche Schwächung des Gymnasiums durch die zukünftige Einführung von gymnasialen Oberstufen an den Gemeinschaftsschulen und die Frage eines möglichen Schulwechsels von Real- bzw. zukünftig Gemeinschaftsschulen auf das Gymnasium (ab Schuljahr 2008/09 - G8) angesprochen. Anschließend lässt Frau Marquis über den Antrag der SPD-Fraktion abstimmen. Aufgrund der Stellungnahmen der Schulleiterinnen besteht Einvernehmen, dass als Starttermin der Beginn des Schuljahres 2010/11 vorzusehen ist.

Beschluss:

Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg erhält zum Beginn des Schuljahres 2010/11 zwei Gemeinschaftsschulen.

- 1. Die Realschule im Schulzentrum und die Grund- und Hauptschule am Beckersberg bilden (im Gebäude der Schule am Beckersberg) eine Gemeinschaftsschule.**
- 2. Die Realschule Rhen (Schäferkampsweg) bildet die zweite Gemeinschaftsschule.**
- 3. Das Alstergymnasium (im Schulzentrum) bleibt erhalten.**
- 4. Beide Gemeinschaftsschulen bekommen je eine/n Schulsozialpädagogen/-pädagogin zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit.**



gogischen Arbeit.

- 5. Die Gemeinschaftsschulen erhalten mindestens eine gymnasiale Oberstufe, sobald dieses landesrechtlich genehmigungsfähig ist.**

Beschlussfassung: 7 Stimmen dafür
4 Stimmen dagegen (CDU-Fraktion)

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

„Einrichtung einer Hausaufgabenhilfe an den Grundschulen Ulzburg und Rhen - Antrag der WHU-Fraktion -“

Der Antrag der WHU-Fraktion wird von Frau Honerlah erläutert. Sie verweist auf Gespräche mit Frau Kelber, GS Ulzburg, und Frau Schulze, GS Rhen, wonach an beiden Schulen ein Bedarf für eine Hausaufgabenbetreuung besteht, der konkret nach den Sommerferien ermittelt werden kann. Gleiches gilt nach den Herbstferien auch für die Grundschule Ulzburg-Süd. Es ist beabsichtigt, mit dieser Maßnahme eine Chancengleichheit für möglichst viele Kinder zu erreichen.

Frau Kelber und Frau Schulze erhalten die Gelegenheit zur Stellungnahme. Frau Kelber berichtet, dass sie Ende 2007 einen Antrag auf Hausaufgabenhilfe an die Verwaltung gerichtet hat, der jedoch abgelehnt wurde. Sie stellt fest, dass viele Elternhäuser nicht mehr in der Lage sind, die Hausaufgabenbetreuung zu gewährleisten. Sie schätzt, dass an der Grundschule Ulzburg ca. 30 Kinder für die Betreuung in Betracht kommen.

Frau Schulze ergänzt, dass es immer mehr Probleme durch Kinder gibt, die schulpflichtig aber nicht schulreif sind und nicht mehr zurückgestellt werden können. Sie meint, dass in der Grundschule Rhen ca. 15-20 Kinder eine Betreuung benötigen.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Hausaufgabenbetreuung an der Schule am Beckersberg - wie in der Vorlage beschrieben - überwiegend von Lehrern durchgeführt wird. Er stellt fest, dass unterschieden werden muss zwischen dem reinen Erledigen der Hausaufgaben sowie der Förderung und Begleitung bis hin zur Nachhilfe. Wenn ein Beschluss zur Hausaufgabenhilfe gefasst wird, muss dieser den Umfang des Angebotes konkretisieren.

Frau Lessing stellt fest, dass eine Hausaufgabenbetreuung grundsätzlich zu begrüßen ist. Sie meint, dass eine Hausaufgabenbetreuung nicht zu einer Kontrolle bzw. Korrektur der Hausaufgaben führen darf und verweist dazu auf Seite 1 (letzter Absatz) der Vorlage.

Hinweis der Verwaltung: Die in der Vorlage genannte „Prüfung auf Richtigkeit“ durch das Hortpersonal bezieht sich darauf, dass Kinder auf Fehler aufmerksam gemacht werden oder sie aufgefordert werden, Aufgaben noch einmal zu machen, wenn diese wegen Lustlosigkeit oder Konzentrationsproblemen unsauber oder unrichtig gemacht wurden. Eine Korrektur durch die Mitarbeiterinnen erfolgt nicht. Durch den täglichen Umgang können die Mitarbeiterinnen das Leistungsvermögen der Kinder gut beurteilen.



Frau Hohn meint, dass die Tagesordnungspunkte 5 „Hausaufgabenbetreuung“ und 6 „Kooperationserzieher“ in direktem Zusammenhang stehen und deshalb gemeinsam beraten werden sollten.

Sie ist der Auffassung, dass die Gemeinde in den Schulen schon sehr viel Unterstützung leistet und dass zunächst ein Gesamtkonzept erstellt werden sollte, bevor Entscheidungen zu diesen Anträgen getroffen werden. Sie bittet darum, diese Themen zunächst noch einmal fraktionsintern zu beraten.

Frau Neumann hält ebenfalls eine fraktionsinterne Beratung für erforderlich. Sie weist darauf hin, dass sie mit diesen Themen noch nicht so vertraut ist und bittet um eine Aufstellung über alle Projekte, die die Gemeinde an den Grundschulen bereits anbietet.

Hinweis der Verwaltung: Die Verwaltung bietet an der Offenen Ganztagschule am Beckersberg für die Grundschüler Mo. - Mi. jeweils von 12.25 - 13.10 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung durch eine freie Mitarbeiterin (nicht von der VHS). Es nehmen zzt. jeweils 12 Kinder teil. Die Dozentin erhält 10 EUR pro Einheit (45 Minuten). Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler kostenlos. Vergleichbare Angebote der Hausaufgabenbetreuung gibt es an den Grundschulen Ulzburg und Rhen nicht.

Darüber hinaus gibt es an der Grundschule am Beckersberg auch andere kostenlose Ganztagsschulangebote. Die Gemeinde zahlt dafür an die VHS 23,00 € (45-Minuten-Einheit), an die Kreismusikschule 28,00 € (45-Minuten-Einheit) und an die Sportvereine (je nach tatsächlich gezahlter Übungsleiterentschädigung) 10,00 - max. 15,00 € / Stunde. Im Haushaltsjahr 2007 betragen die Kosten für den Einsatz von Honorarkräften an der Ganztagschule 64.326,39 €. Vergleichbare Angebote gibt es an den Grundschulen Ulzburg und Rhen nicht.

Seit dem Schuljahr 2006/07 sieht der Lehrplan für die Grundschüler ab der 3. Klasse die Unterrichtung in Englisch vor. Da die Kindergartenkinder im letzten Jahr vor dem Schuleintritt schon an der englischen Früherziehung teilnehmen können, wird seitdem auch an der Offenen Ganztagschule, den Horten und den Grundschulen Ulzburg und Rhen für die 1.- und 2.-Klässler Englischunterricht durch die Gemeinde angeboten. Zur Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 23/2003-2008 am 18.06.2007 wurde ein Zwischenbericht der VHS erstellt, weitere Informationen wurden zur Sitzung 28/2003-2008 am 04.02.2008 vorgelegt.

In der letztgenannten Sitzung wurde beschlossen, den Englischunterricht an Grundschulen im Rahmen der verstärkten Bildungsarbeit in den Horten wie bisher mit Hilfe der VHS für weitere zwei Jahre fortzusetzen. Für eine Fortsetzung darüber hinaus ist zu gg. Zeit ein Zwischenbericht zu erstellen und dem Ausschuss vorzulegen. Weiterhin sollen keine Elternbeiträge erhoben werden.

Die o.g. Berichte und eine Übersicht über die Kursangebote der Offenen Ganztagschule (2. Halbjahr 2007/08) sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Lessing und Frau Bohnert vertreten die Auffassung, dass die Tagesordnungspunkte 5 und 6 nicht zusammen zu beraten sind, da beide Maßnahmen unterschiedliche Ansätze haben und unterschiedlichen Zielen dienen. Für die Hausaufgabenbetreuung können Honorar- bzw. VHS-Kräfte nach dem jeweiligen Bedarf tages- und stundenweise eingesetzt werden. Bei Kooperationserziehern handelt es sich um Beschäftigte der Ge-



meinde, so wie von der CDU-Fraktion bereits für die Grundschule am Beckersberg beschlossen.

Aufgrund des Antrages der CDU-Fraktion erfolgt zunächst eine fraktionsinterne Beratung. Die abschließende Beratung soll in der nächsten Sitzung am 22.09.2008 erfolgen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

„Einstellung von Kooperationserzieherinnen/-erziehern für alle Grundschulen - Antrag der WHU-Fraktion -“

Frau Honerlah weist darauf hin, dass der Antrag ursprünglich von der SPD-Fraktion gestellt und in den Sitzungen des Kultur- und Jugendausschusses 28/2003-2008 am 04.02.2008 und 29/2003-2008 am 03.03.2008 beraten wurde.

Es wurde die Einstellung eines Kooperationserziehers / einer Kooperationserzieherin nur für die Grundschule am Beckersberg beschlossen. Der Beschluss besagt weiter, dass die Einstellung befristet für zwei Jahre erfolgt und am Ende der Erprobungsphase anhand eines Berichts die Fortsetzung des Projekts geprüft wird. Die WHU- und SPD-Fraktion haben diesem Beschluss nicht zugestimmt, da sie es für erforderlich halten, entsprechende Stellen an allen - zukünftig vier - Grundschulen einzurichten.

Wie bereits unter TOP 5 ausgeführt, beantragt die CDU-Fraktion, auch diese Angelegenheit zunächst fraktionsintern zu beraten.

Frau Lessing erklärt, dass für sie ein fraktionsinterner Beratungsbedarf nicht nachvollziehbar ist, nachdem in den beiden o.g. Sitzungen bereits über das Thema beraten und Fachleute dazu gehört wurden. Außerdem wurde mit den Stimmen der CDU-Fraktion bereits der Beschluss für eine Stelle gefasst. Es können sich nun für die gleichen Stellen an den anderen Schulen keine neuen Erkenntnisse ergeben.

Frau Hohn führt aus, dass sie nicht an allen vorangegangenen Beratungen zu diesem Thema beteiligt war, so dass ihr möglicherweise Informationen fehlen. Sie meint, dass die Vorbereitung auf die Schule (Entwicklung der Schulreife) im Kindergarten stattfinden soll und die Gemeinde hier bereits eine intensive Schulvorbereitung betreibt. Für sie stellt sich deshalb die Frage, warum noch zusätzliche Kooperationserzieher/-erzieherinnen erforderlich sein sollen.

Auf Frage von Frau Schmude an die Grundschulrektorinnen erklären diese, dass es pro Klasse 2-3 Kinder geben kann, die als nicht schulreif anzusehen sind.

Entsprechend dem Antrag der CDU-Fraktion soll zunächst eine fraktionsinterne Beratung erfolgen. Die abschließende Beratung ist in der nächsten Sitzung am 22.09.2008 vorgesehen. Als Anlage zur Niederschrift werden die bisherigen Beratungsunterlagen beigelegt.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

„Unterrichtungen / Anfragen“

a) Einzelintegrationsmaßnahme im Kindergarten Am Wöddel / Kranichstraße

Der Ausschuss wurde mit Vorlage vom 25.06.2008 über die geplante Durchführung



einer zusätzlichen Einzelintegrationsmaßnahme im Kindergarten Am Wöddel informiert.

Da der Integrationsplatz im Kindergarten Kranichstraße durch einen Wechsel des dort betreuten Kindes in die Kita „Pustebume“ in Kaltenkirchen frei wird, haben sich die Eltern des neu aufzunehmenden Kindes entschieden, diesen Platz in der Kranichstraße (war Erstwunsch, liegt näher am Wohnort) zu nehmen. Der Platz im Kindergarten Am Wöddel ist somit nicht mehr erforderlich. Anfragen anderer Eltern liegen nicht vor.

b) Einrichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe im bisherigen Werkraum der Grundschule Rhen

Auch zu diesem Punkt ist den Ausschussmitgliedern eine Vorlage zugegangen. Die Einrichtung der Gruppe ist grundsätzlich zum Beginn des Kindergartenjahres vorgesehen. Aufgrund der erforderlichen Anschaffungen und des Personaleinsatzes wird der konkrete Beginn etwas später liegen. Der bisherige Werkraum wird zunächst für ein Jahr für den Kindergarten benötigt. Dieses wurde mit der Schule vereinbart. Die Planung der Betreuungszeit bis 15:00 Uhr entspricht dem zzt. bekannten Bedarf.

c) Voraussichtliche Belegung der Kindergartengruppen im neuen Kindergartenjahr ab 01.09.2008

Den Ausschussmitgliedern ist neben einer Vorlage eine Liste der vorhandenen Plätze im laufenden Kindergartenjahr 2007/08 und eine Übersicht über die voraussichtliche Belegung der einzelnen Gruppen ab 01.09.2008 nach dem Stand des Anmelde- und Vergabeverfahrens vom 05.06.2008 zugegangen. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass diese Listen einer ständigen Veränderung unterliegen.

d) Anfrage der WHU-Fraktion zu Umbaumaßnahmen Grundschule Ulzburg / Kita Schulstraße

Frau Honerlah erläutert die Anfrage der WHU-Fraktion.

Herr Dornquast berichtet, dass der Umbau des Verwaltungstraktes im Atriumbau der Grundschule für die Herbstferien 2008 vorgesehen ist. Die Bauarbeiten werden ca. 3 Wochen dauern. Die Arbeiten sollen so koordiniert werden, dass der Schulunterricht nicht beeinträchtigt wird.

Zunächst wurden Gebäudebestandspläne erstellt. Für den Umbau des Hofbaus zur Kindertageseinrichtung liegt ein erster Entwurf vor. Für die Schule muss ein Raumprogramm erstellt werden und Brandschutzmaßnahmen werden im Rahmen der Umbaumaßnahmen anzupassen sein. Es gibt noch keinen Bauzeitenplan. Für die Bauphase ist es problematisch, dass alle fünf 4. Klassen im Schuljahr 2008/09 in Ulzburg bleiben. Außerdem ist ungünstig, dass die Diakonie und der DKSB noch im Altbau des Schulgebäudes untergebracht sind. Eine Veränderung muss erfolgen.

Zwischenzeitlich wurde eine Unterbringung des DRK in dem Gebäude an der Kisdorfer Straße geprüft. Dieses war angedacht, um im Kindergarten Am Wöddel eine Krippe einzurichten. Das DRK würde notfalls einem Umzug in das Gebäude zustimmen, es wäre dort aber kein Platz für andere soziale Träger. Die Verwaltung prüft deshalb, welche anderen Möglichkeiten bestehen.

Die Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der WHU-Fraktion wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

e) Anfrage der WHU-Fraktion zu Reinigungsintervallen

Die Anfrage der WHU-Fraktion wurde mit den Sitzungsunterlagen versandt. In der Vorlage der Verwaltung war versehentlich auch der Betreff zu TOP 7d abgedruckt. Es wurde vor Sitzungsbeginn eine korrigierte Vorlage verteilt.



Der Bürgermeister berichtet, dass eine Stellungnahme der Verwaltung zu dieser Anfrage gefertigt wurde, die der Niederschrift als Anlage beigefügt wird.

Er weist darauf hin, dass zzt. eine Ausschreibung für die Schule am Beckersberg mit intensiver Vorbereitung durch ein Fachbüro in Arbeit ist. Es wurde festgestellt, dass frühere Ausschreibungen nicht spezifiziert genug waren.

f) Schilderwerbung der Diskothek „JOY“, Herr Krambeer

Herr Krambeer fragt an, ob die Gemeinde jede Art von Werbung genehmigen muss. Anlass seiner Anfrage sind Plakate vom JOY, die unter anderem mit dem Begriff „aufentittengeil“ werben.

Herr Dornquast erklärt, dass es grundsätzlich keine Möglichkeit der Zensur gibt. Es ist jedoch in dieser Woche noch ein Gespräch mit dem Betreiber über die Werbetafeln vorgesehen, da sich einiger Bürger beschwert haben.

g) Sitzungsbeginn des Ausschusses, Frau Schmude

Frau Schmude fragt an, ob die Sitzungen des Kinder- und Jugendausschusses auch zukünftig erst um 19:00 Uhr beginnen können. Es werden daraufhin einige Argumente für und gegen frühere oder spätere Anfangszeiten ausgetauscht.

Der Bürgermeister empfiehlt eine einheitliche Anfangszeit für alle gemeindlichen Ausschüsse. Er regt an, dieses im Ältestenrat zu besprechen und nach der Sommerpause zu entscheiden.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

a) Start der Gemeinschaftsschulen, Dorothee Köster, Bahnhofstraße

Frau Köster fragt in Ergänzung zu TOP 4 der Tagesordnung an, ob es möglich ist, eine 2. Fremdsprache an den Realschulen (ggf. Gemeinschaftsschulen) anzubieten, damit ein leichter Übergang auf das Gymnasium möglich ist.

Frau Hillebrenner (Realschule im Schulzentrum) und Herr Höpner (Alstergymnasium) nehmen dazu Stellung. Frau Hillebrenner meint, dass ein solches Angebot nicht erforderlich und realisierbar ist, da ein derartiger Schulwechsel nur in Einzelfällen in Betracht kommt. Es gibt für diese Schüler dann an der neuen Schule eine Übergangszeit. Mögliche Lernrückstände bei den Sprachen oder auch in anderen Fächern müssen privat nachgeholt werden.

Herr Höpner ergänzt, dass es Unterschiede auch in anderen Fächern (z.B. Chemie) gibt. Außerdem weist er darauf hin, dass der Übergang durch die Einführung von G8 am Gymnasium durch die dortige höhere Stundenanzahl (33) noch schwieriger wird.

b) Sitzungsbeginn der Ausschüsse, Jens Iversen, Jahnstraße

Herr Iversen verweist auf die Anfrage von Frau Schmude und gibt zu bedenken, dass ein späterer Sitzungsbeginn gerade bei langen Sitzungen bzw. Beratungen auch ein sehr spätes Sitzungsende nach sich ziehen kann. Er stellt in Frage, ob dann noch Bürger zu den Ausschusssitzungen kommen und bittet darum, auch dieses in die Überlegungen einzubeziehen.

c) Besichtigung von Schulgebäuden - Frau Hillebrenner, Herr Höpner

Frau Hillebrenner und Herr Höpner regen an, dass sich die Ausschussmitglieder die Räumlichkeiten im Schulzentrum und in der Schule am Beckersberg ansehen (auch



als Einzelpersonen). Frau Marquis bedankt sich für diese Einladung und sichert eine Prüfung zu.

gez. Annette Marquis
(Ausschussvorsitzende)

gez. Angela Klimpel
(Protokollführerin)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)

Der Bürgermeister
- 2 -

Henstedt-Ulzburg, 07.06.2007
rie

Vorlage zur Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 23/2003-2008 am 18.06.2007

Zu Punkt 9 der Tagesordnung: „Unterrichtungen/Anfragen“

a) Englisch für Grundschüler der Klassenstufen 1 und 2

Der Kultur- und Jugendausschuss hat in seiner Sitzung 17/2003-2008 am 18.09.2006 unter TOP 2 a) beschlossen, dass zum Frühjahr 2007 ein Zwischenbericht der VHS vorgelegt werden soll.

Dieser wurde von der VHS zwischenzeitlich erstellt und wird dem Ausschuss anliegend beigelegt.

In dem Bericht wurden von der VHS die aktuellen Teilnehmerzahlen beziffert. Zusätzlich nutzen im Rahmen der Offenen Ganztagschule an der Schule Am Beckersberg 71 Schülerinnen und Schüler das Angebot der Englischen Früh-erziehung.

b) Schülerbeförderungskosten Ortsteil Ulzburg zur Realschule Rhen

Aufgrund der geringfügigen Änderung der Realschulzuständigkeitsbereiche zum Schuljahr 2007/2008 entstehen für die Nutzung der im Ortsteil Ulzburg wohnenden Schülerinnen und Schüler zur Realschule Rhen mit dem Linienbus 293 (sofern diese den Bus nutzen wollen) geringe Schülerbeförderungskosten. Der Kreisanteil beträgt 2/3.

Die Kosten werden im 1. Nachtrag 2007 und im Haushalt 2008 entsprechend eingestellt.

c) Jugendstiftung Henstedt-Ulzburg

Am 30.5.2007 fand die konstituierende Sitzung der Jugendstiftung statt. U.a. wurde die Vorsitzende des Stiftungsrates sowie die Stellvertreterin gewählt, sowie die Geschäftsordnung beschlossen.

d) Sportangebote in den gemeindlichen Kindergärten

gez. Volker Dornquast

Anlagen1-2

Englische Früherziehung für Grundschüler der Klassenstufen 1 und 2

- Zwischenbericht -

Hintergrund:

Seit September 2006 werden im Rahmen der Kinderhortbetreuung für alle Kinder Kurse in Englischer Früherziehung angeboten.

Anfängliche Missverständnisse bezüglich der Kosten der Kurse und Unsicherheiten im Hinblick auf die Abwicklung wurden inzwischen aus dem Weg geräumt:

1. Die Kurse sind für alle Kinder kostenlos, um Chancengleichheit für alle zu gewährleisten.
2. Über inhaltliche und methodisch-didaktische Vorgehensweisen sowie über die Verwendung von ausgesuchten Unterrichtsmaterialien wurde bei einem Treffen am 15.01.2007 zwischen den Fachlehrerinnen für Englisch an den Grundschulen und den VHS-Dozentinnen für „Englische Früherziehung“ eine grundsätzliche Einigung erzielt. Ein weiteres Treffen, das für Anfang Oktober geplant ist, soll Aufschluss darüber geben, inwieweit sich die „Englische Früherziehung“ auf den regulären Englischunterricht ab Klasse 3 auswirkt und ob eventuelle Nachbesserungen notwendig sind.

Zur „Englischen Früherziehung“:

Das Angebot für Kinder der 1. und 2. Grundschulklasse, an der Englischen Früherziehung teilzunehmen, wurde insgesamt von ca. 310 Kindern angenommen. Genauere Zahlen liegen nicht vor, da die Kinder, die Kurse an der offenen Ganztagschule Beckersberg belegen, bei uns nicht erfasst sind. Für die übrigen Grundschulen bzw. die entsprechenden Kinderhorte gelten folgende aktuelle Zahlen: Grundschule Ulzburg (1. Klasse: 51 Kinder, 2. Klasse: 67 Kinder), Grundschule Rhen (1. Klasse: 46 Kinder, 2. Klasse: 43 Kinder), Grundschule

Beckersberg außerhalb der offenen Ganztagschule (1. Klasse: 9 Kinder, 2. Klasse: 16 Kinder).

Die Zahlen haben sich im Laufe der vergangenen Monate nur unwesentlich verändert. Es sind ein paar Kinder abgesprungen. Die Anzahl derer, die später hinzugekommen sind, überwiegt minimal. Die Differenz für sämtliche Schulen liegt jedoch maximal bei 15 Kindern.

Resümee aus den Berichten der VHS-Dozentinnen für „Englische Früherziehung“

Unsere Dozentinnen stellen ausnahmslos fest, dass die Kinder nach wie vor mit großem Engagement an der „Englischen Früherziehung“ teilnehmen.

Anfänglich gab es gelegentlich Einwände (vonseiten der Kinder und auch Eltern), weil die Art des Unterrichts sich erheblich vom Unterricht an den Schulen unterscheidet. Dies ist allerdings – nicht zuletzt in Absprache mit den Fachlehrerinnen der Grundschulen – gewollt.

Unsere „Englische Früherziehung“ war von vornherein so ausgelegt, dass Kinder eine erste (wenige sogar bereits eine zweite) Fremdsprache „erfahren“ sollen. Die Art des Unterrichts unterscheidet sich ganz bewusst von schulischem Unterricht.

Malen, Singen, Rollenspiele, Nachahmung von Alltagsgeschehen (z.B. Zähneputzen, Waschen, Einkaufen, Telefonieren mit alten Handys, Modenschauen etc.) werden gezielt eingesetzt, um die Kreativität, die bei jungen Kindern viel ausgeprägter ist als bei älteren Kindern oder Erwachsenen, zu nutzen.

Besonders hervorgehoben wurde von unserem Dozententeam der interkulturelle Aspekt. Die Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen hat im Rahmen der „Englischen Früherziehung“ eine unerwartete Gewichtung erfahren. Neben der Neugierde für Traditionen und Kultur im englischsprachigen Ausland besteht plötzlich auch ein sehr großes Interesse am „Anderssein“ ausländischer Klassenkameraden. Fragen wie „Wie feiert ihr Weihnachten?“, „Was macht ihr an Geburtstagen?“, „Wieso gibt es bei euch Schuluniformen?“ sind zu einem wichtigen Bestandteil der Früherziehung geworden.

Anfangs war es für unsere Dozentinnen nicht ganz leicht, sich gegen die „schulisch geprägte“ Erwartungshaltung der Kinder durchzusetzen. Die Kinder lernten ohne es zu merken – spielerisch, hatten aber eigentlich mit „ernsthaftem“ Unterricht gerechnet. Diese

Anfangsschwierigkeiten sind zu diesem Zeitpunkt weitgehend behoben. Die Kinder haben ihren Platz in der Gruppe gefunden. Die Zusammenarbeit ist vorwiegend entspannt.

Situation in den Gruppen

Die Gruppen sind in der Regel heterogen. Zum einen werden sie von unterschiedlich starken Schülern besucht, zum anderen haben wir auch nach Anlaufen der Kurse noch Kinder aufgenommen. In der „Englischen Früherziehung“ stellt das nicht wirklich ein Problem dar. Unsere Dozentinnen sind sogar der Auffassung, dass schwache Schüler/innen häufig ganz erstaunliche Erfolgserlebnisse haben.

Kinder mit Sprachproblemen entwickeln sehr häufig ein besseres Sprachbewusstsein, indem sie unbewusst Vergleiche zwischen der Muttersprache und der Fremdsprache ziehen.. Wir gehen davon aus, dass die Kinder, die an der „Englischen Früherziehung“ teilnehmen, sich problemlos in den regulären Englischunterricht ab Klasse 3 einfügen werden.

Inhaltliche Übereinstimmungen werden sich durch den Wiedererkennungseffekt positiv auswirken, da die eingesetzten Materialien unbekannt sein werden und außerdem das Verfassen schriftlicher Aufgaben dem Englischunterricht eine völlig neue Note geben wird.

Anmerkung:

Im Dezember 2006 hat ein Informationsabend stattgefunden, zu dem alle Eltern, deren Kinder unsere Kurse besuchen, eingeladen wurden. Ein Handout, das sowohl an diesem Abend als auch durch unsere Dozentinnen an alle Eltern ausgeteilt wurde, füge ich dem Bericht bei.

Henstedt-Ulzburg, den 11.04.07



gez. Ingrid Bulka im Namen des VHS-Dozententeams für „Englische Früherziehung“

Informationsabend

der VHS Henstedt-
Ulzburg

„Englische Früherziehung“
für Grundschüler/innen der
Klassen 1 und 2

Wieso soll mein Kind so früh eine Fremdsprache lernen?

I.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Kinder bereits im Alter von sieben Monaten beginnen, die wichtigsten Wortstellungsregeln zu entdecken. Sie merken, dass es heißen muss: *Hans hat Kuchen gegessen* und nicht *Hans hat gegessen Kuchen*. Sie identifizieren auch Artikel und Präpositionen.

Eine verblüffende Erkenntnis, die Jürgen Weissenborn, Linguist an der Humboldt Universität in Berlin ganz einfach erklärt: „Kinder erwerben zentrale Elemente des grammatischen Gerüsts, lange bevor sie sprechen.....Mit zweieinhalb Jahren haben sie (die Kinder) sich ihre Sprache grundlegend erobert.“ (Zitat aus der 43. Ausgabe des *Spiegels* aus dem Jahr 2003)

Neurowissenschaftler, so zum Beispiel Professor Dr. Wolf Singer vom Max-Planck-Institut für Hirnforschung, stellen fest, dass es bei Kindern genauer gesagt bereits bei Säuglingen gemäß ihrem Entwicklungsstand "Fenster" gibt, die sich **vorübergehend** öffnen, um Impulse von außen aufzunehmen:

„Es tickt eine Uhr in jedem Säugling. So genannte Entwicklungsfenster bestimmen, welche Fähigkeiten er wann erlangt. Bei elementaren Funktionen wie Sehen und Hören schließen sie sich früher als bei komplexeren Errungenschaften wie Sprache und Gefühl. Insgesamt aber, so die Ergebnisse der Säuglingsforscher, enden die **optimalen Lernphasen** sehr früh ... Verpasste Momente für den Spracherwerb oder für feinmotorische Bewegung lassen sich nie wieder nachholen.“

.....

„Wenn Schüler mit zehn Jahren englische Vokabeln büffeln, ist das Sprachfenster längst wieder zugefallen. Dies geschieht in der Regel zwischen dem 8. und 10. Lebensjahr.“
(Quelle: Spiegel, s.o.)

II.

Je früher ein Kind mit dem Erlernen oder besser gesagt "Begreifen" einer fremden Sprache beginnen kann, desto besser. In der "Englischen Früherziehung" lernt Ihr Kind mit allen Sinnen. Die Kinder singen, machen Bewegungsspiele, malen, schauen sich Bilder an und ertasten die Dinge, die im späteren Schulalltag dann häufig nur noch als Vokabeln in Erscheinung treten.

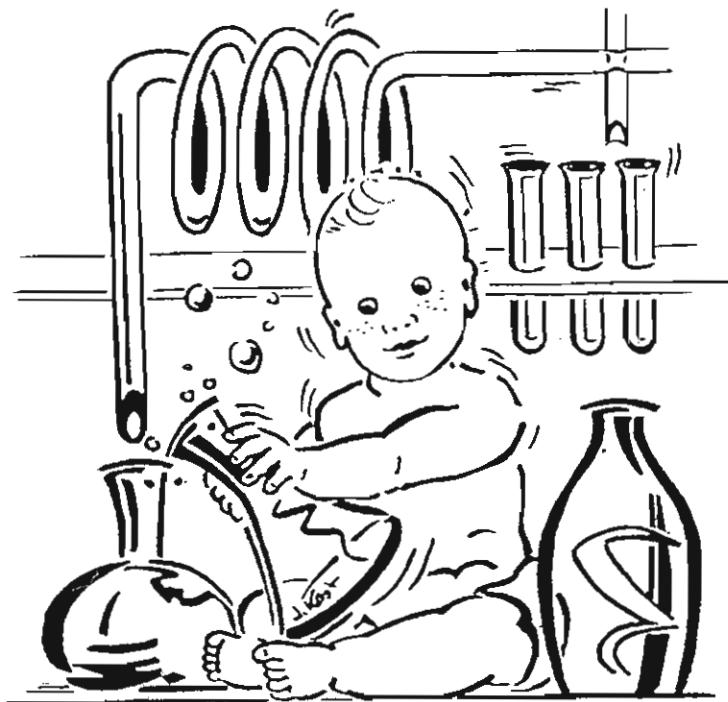
Ein solches Vermitteln der Sprache kommt Kindern im Vorschulalter und in den ersten beiden Klassen entgegen, weil es eine der größten Stärken anspricht – nämlich die Kreativität.

Dies soll auf den folgenden Seiten veranschaulicht werden.

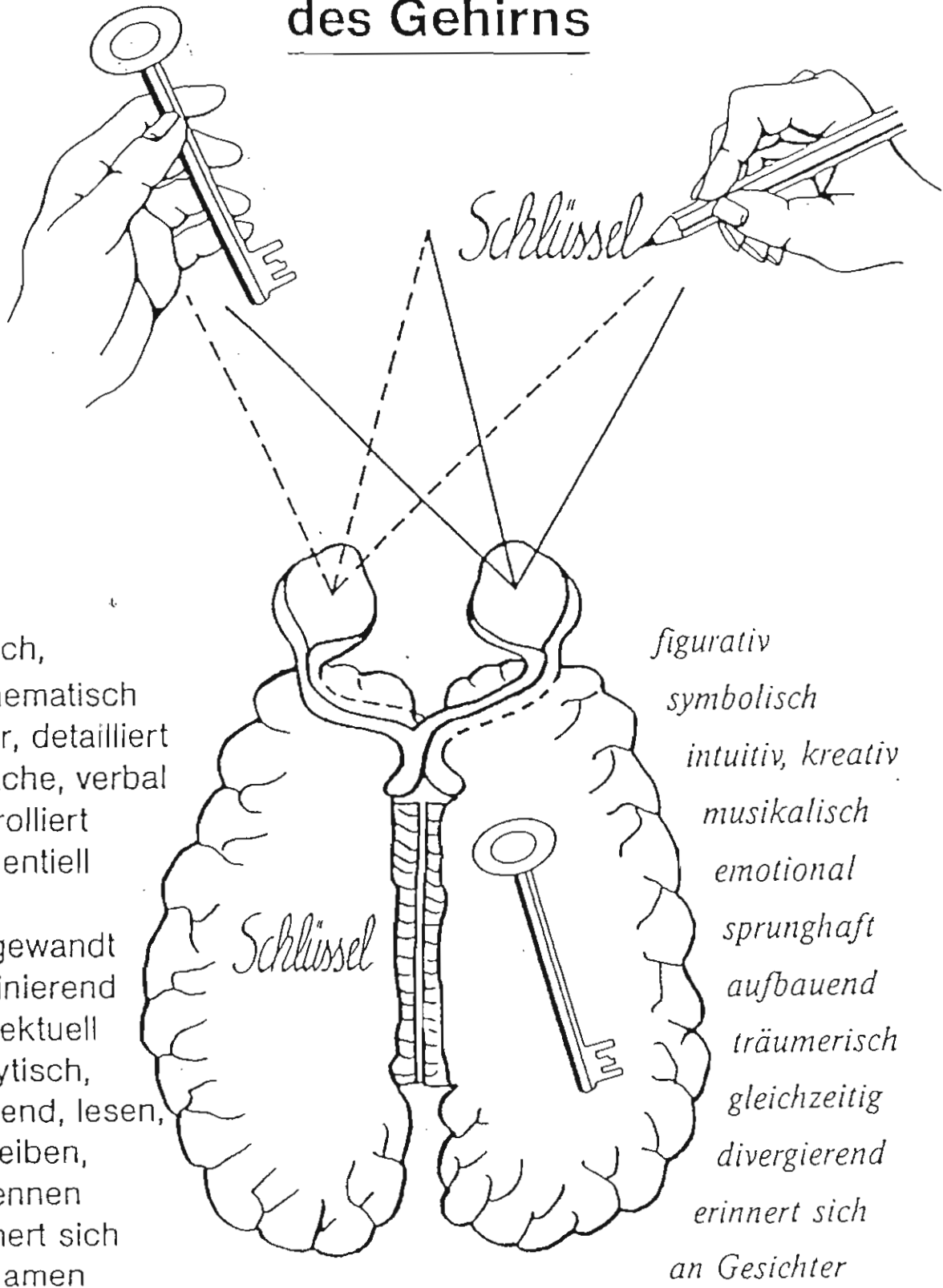
Geboren zur Kreativität

In den späten vierziger Jahren versuchten einige Psychologen herauszufinden, warum die meisten Erwachsenen so wenig Kreativität zeigten. Sie vertraten die Annahme, daß nur ein geringer Prozentsatz der erwachsenen Bevölkerung zu kreativem Denken fähig wäre. Um diese Theorie zu beweisen, erstellten Sie einen Kreativitätstest und testeten eine Gruppe 45jähriger. Nur 5 Prozent von ihnen erwiesen sich in diesem Test als kreativ.

In der Folge wurden immer jüngere Testpersonen herangezogen – 40-, 35-, 30-, 25- und 20jährige. Stets erreichten nur 5 Prozent der Getesteten ein zufriedenstellendes Ergebnis. Erst bei den 17jährigen stieg die Rate jener Personen, die sich im Test als kreativ erwiesen, auf 10 Prozent an. Und als man schließlich eine Gruppe 5jähriger untersuchte, schnellte diese Rate plötzlich auf 90 Prozent hinauf. Daraus läßt sich erkennen, daß beinahe jeder Mensch im Alter von fünf Jahren höchst kreativ ist.



Die beiden Hemisphären des Gehirns



Eignet sich die „Englische Früherziehung“ nur für gute Schüler/innen?

I.

Wie sich in den vergangenen Wochen gezeigt hat, gehen die Meinungen hier auseinander. Wir schließen uns der Überzeugung des Sprach- und Literaturwissenschaftlers Prof. Dr. Henning Wode (Universität Kiel) an, der eindeutig sagt, dass keine negativen Folgen wie etwa sprachliches "Durcheinander" zu befürchten sind. Auch die Angst davor, dass Ihr Kind möglicherweise überfordert wird, weil es jetzt "noch mehr lernen muss", ist unbegründet. Es bleibt genug Potenzial für andere Bereiche.

Wode: "Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass, von pathologischen Sonderfällen abgesehen,

- a) jedes Kind in hinreichendem Maße über die erforderlichen Lernfähigkeiten verfügt,
- b) dass die menschliche Sprachfähigkeit und Sprachlernfähigkeit auf Mehrsprachigkeit und nicht auf Einsprachigkeit ausgelegt ist, und
- c) dass es durch das Erlernen weiterer Sprachen sogar schon vor Eintritt in die Grundschule nicht zu Defiziten in anderen Bereichen, etwa der Entwicklung der Muttersprache, der geistigen Entwicklung oder der späteren Schulleistungen kommt. Im Gegenteil, Kinder, die früh Sprachen lernen, werden nicht nur fremden Sprachen, sondern auch fremden Kulturen gegenüber aufgeschlossener."

II.

Die Teilnahme an der "Englischen Früherziehung" ist aus einem weiteren Grund empfehlenswert.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass häufig gerade die schwächeren Schüler in den Englischstunden sehr gut mitarbeiten. Es ist schwer einzuschätzen, wieso das so ist. Möglicherweise liegt es daran, dass keine Leistungsdruck besteht – oder aber, weil sie das Gefühl haben, dass die sonst viel "besseren" Klassenkameraden hier ebenfalls vor einem Neubeginn stehen.

Wenn Sie Ihren Kindern in dieser Situation die Chance nehmen, mit Spaß etwas Neues zu lernen, laufen Sie möglicherweise Gefahr, dass die Kluft zwischen den "starken" und "schwachen" Schülern sich mit Beginn der 3. Klasse vergrößert hat.

Welche Rolle spielen die Eltern?

Die Eltern spielen eine sehr wichtige Rolle bei der "Englischen Früherziehung". Mit Ihrer Haltung können Sie die Bereitschaft Ihres Kindes etwas Neues zu lernen sehr stark beeinflussen.

Wir möchten Sie deshalb herzlich bitten, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen, indem Sie

- a) positives Interesse an dem zeigen, was Ihr Kind mit nach Hause bringt,
- b) keine überzogenen Forderungen an Ihre Kinder stellen,

(Die "Englische Früherziehung" ist in erster Linie eine thematische Aneinanderreihung aus der Erlebniswelt des Kindes. Die rezeptive Phase dauert viel länger als die aktive)

- c) sich bei Fragen und Problemen bitte direkt an unsere Kursleiter oder die VHS (Tel: 04193-7553002) wenden – eine Verunsicherung der Kinder sollte in jedem Fall vermieden werden!

Der Bürgermeister
- 2.22 -

Henstedt-Ulzburg, 23.01.2008
br

Vorlage zur Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 28/2003 - 2008 am 04.02.2008

**Zu Punkt 6 der Tagesordnung:
" Englisch für die 1.- und 2.-Klässler an Grundschulen "**

In seiner Sitzung 17/2003-2008 am 18.09.06 hat der Kultur- und Jugendausschuss beschlossen, vorerst befristet bis zum Schuljahresende 2007/2008 „Englische Früherziehung für die 1.- und 2.-Klässler“ im Rahmen der verstärkten Bildungsarbeit in den gemeindlichen Kinderhorten anzubieten.

Die Kosten für die Durchführung der Kurse werden von der Gemeinde getragen.

Es soll nun unter Berücksichtigung der Erfahrungen in den Grundschulen eine Evaluation stattfinden und über die Fortführung der Maßnahme erneut im Ausschuss beraten werden.

Hierzu wurden die Leiterinnen der drei Grundschulen und die Leiterinnen der gemeindlichen Kinderhorte gebeten, über ihre Erfahrungen in diesem Bereich zu berichten.

Die verschiedenen Berichte wurden von der Verwaltung für den Ausschuss nachfolgend zusammengefasst und mit allgemeinen Informationen zu den einzelnen Maßnahmen vervollständigt.

Seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 bietet die Gemeinde auf Grundlage des o. g. Beschlusses die englische Früherziehung für die Klassenstufen 1 und 2 an. Das Angebot wird gut und regelmäßig angenommen.

Es handelt sich hierbei um eine freiwillige, außerschulische Maßnahme im Rahmen des Betreuungsangebotes der gemeindlichen Kinderhorte.

Die Teilnahme an den Kursen ist jedoch unabhängig von einer Betreuung der Kinder in den Horten.

Die Durchführung der Kurse erfolgt in Kooperation mit der Volkshochschule Henstedt-Ulzburg e. V. (VHS). Hier werden die Anmeldungen durch die Erziehungsberechtigten entgegengenommen. Aktuell sind 200 Kinder angemeldet:

Hort Grundschule Ulzburg		Hort Th.-Storm-Straße		Hort Bürgerhaus	
1.Klasse	2. Klasse	1.Klasse	2. Klasse	1.Klasse	2. Klasse
71	40	60	27	5	8

An den parallel hierzu in der offenen Ganztagschule durchgeführten Englisch-Kursen nehmen 100 Kinder teil. Es werden z. T. auch Kinder aus dem Hort Bürgerhaus aufgefangen.

Die insgesamt 21 Kurse finden wöchentlich nachmittags statt.

Die von der Gemeinde zu zahlenden Kosten betragen 23,00 € pro Unterrichtseinheit (45 Minuten) und werden monatlich mit der VHS abgerechnet. Im Zeitraum Dezember 2006 bis November 2007 wurden damit 16.215,00 € von der Gemeinde finanziert.

Verschiedene Anfangsschwierigkeiten und Unsicherheiten sind inzwischen behoben. Lediglich an der Grundschule Ulzburg stellt sich der momentane Lehrerwechsel problematisch dar. Diesbezüglich wurde jedoch bereits mit der VHS Kontakt aufgenommen.

Seitens der VHS wird Wert darauf gelegt, dass die Eltern über das Kursangebot umfassend informiert werden. So fand im Dezember 2006 für die Eltern ein Informationsabend statt, der leider nur schwach besucht wurde. Die Schulelternbeiräte werden anregen, dass Dozentinnen die Möglichkeit bekommen, Eltern über die „Englische Früherziehung“ zu informieren (beispielsweise anlässlich eines Elternabends zu Beginn des Schuljahres).

Es wurde unter den Erziehungsberechtigten der Kursteilnehmer an der GS Ulzburg und an der GS Rhen eine Umfrage durchgeführt. Hier beteiligten sich jedoch nur ca. 50 % der Eltern.

Fast alle Eltern erachten den Kontakt der Kinder mit der englischen Sprache ab dem Kindergarten bzw. der Grundschule als wichtig; die Kinder kommen weitgehend gerne zur „Englischen Früherziehung“.

Die Gruppengröße war ein Kritikpunkt. Hierauf hat die VHS bereits mit der Teilung einiger Gruppen reagiert. Es sollen nach Möglichkeit in den Kursen nicht mehr als 12 Kinder sein.

Schulelternbeiräte und VHS halten die Englische Früherziehung für eine sinnvolle Einrichtung, solange es für die 1. und 2. Grundschulklassen noch keinen Englischunterricht gibt.

Darüber hinaus arbeitet die VHS mit den Englisch-Fachlehrern der Grundschulen zusammen. Das Protokoll der letzten Zusammenkunft vom 09.11.2007 wird beigelegt.

Beschlussvorschlag: Der Kultur- und Jugendausschuss nimmt den Erfahrungsbericht zur Kenntnis.

Er beschließt, den Englischunterricht an Grundschulen im Rahmen der verstärkten Bildungsarbeit in den Horten wie bisher mit Hilfe der VHS unbefristet fortzusetzen. Weiterhin sollen keine Elternbeiträge erhoben werden.

gez. Volker Dornquast

Anlage

Protokoll

des 2. Treffens der Fachlehrerinnen für Englisch an der Grundschule und der VHS-Dozentinnen für „Englische Früherziehung“ der Klassen 1 und 2

Datum: 09.11.2007

Zeit: 14.15 – 14.55 Uhr

Ort: VHS Zentrum, Raum 1.4

Anwesend: Frau Bruhn (Englisch an der GS Ulzburg)
Frau Gemeinhardt (Englisch an der GS Rhen)
Frau Schipke (Englisch an der GS Beckersberg)
Frau Craston (VHS-Dozentin für Engl. Früherz. an der GS Ulzburg)
Frau Lühnen (VHS-Dozentin für Engl. Früherz. an der GS Ulzburg)
Frau Lindemann-Rübner (VHS-Dozentin für Engl. Früherz. an der GS Beckersberg)
Frau Nentwig (VHS-Dozentin für Engl. Früherz. an der GS Ulzburg)
Frau Bulka (Projektleitung VHS)

Später: Frau Fromme (VHS-Dozentin für Engl. Früherz. an der GS Beckersberg)

Tagesordnung:

1. Bestandsaufnahme: Wie wirkt sich die „Englische Früherziehung“ auf den regulären Unterricht ab Klasse 3 aus?
2. Evaluierung der „Englischen Früherziehung“. Bericht über das Treffen zwischen VHS und SEB am 1.11.07.
3. Sonstiges

Zu 1. Beim letzten Treffen (Januar 07) der FL für Englisch und der VHS Dozentinnen für EF wurde vereinbart, im Herbst des Jahres erneut zusammenzukommen, um sich über die Konsequenzen der EF auszutauschen. Seit Beginn des Schuljahres 07/08 nehmen die ersten Kinder, die in der zweiten Klasse EF hatten, am regulären Englischunterricht ab Klasse 3 teil.

Frau Bruhn berichtet, dass die Kinder, die im letzten Schuljahr (Klasse 2) an der EF teilgenommen haben, zwar über Vorwissen verfügen, dass sich dieses aber keineswegs negativ auf den Unterricht auswirkt.

Die Kinder bringen ihr Wissen lebhaft in den Unterricht ein, was sich positiv auf das Lerntempo insgesamt auswirkt. Bei der Notengebung werden die in der EF erworbenen

Fähigkeiten (geschulteres Hörverständnis, hoher Wiedererkennungseffekt) selbstverständlich nicht berücksichtigt.

Da die Dozentinnen der VHS sich konsequent an die Absprachen, die im Januar getroffen wurden, gehalten haben, gibt es im Hinblick auf die Unterrichtsmaterialien keine Probleme mehr. Auf die Anfertigung schriftlicher Arbeiten wird in der EF völlig verzichtet, um den Schreiblernprozess nicht zu stören.

Die Erfahrungen der FL der GS Beckersberg und Rhen sind ebenfalls positiv. Frau Schipke betont, dass die Inhalte der Kurse teilweise weit über das hinausgehen, was man sich unter E.F. vorstellt. So studiert Frau Fromme beispielsweise mit einer ihrer Gruppen (Klasse 2) ein Musical ein, das am Ende des Schuljahres den Eltern vorgetragen werden soll.

Zu 2. Die PL berichtet von einem Treffen zwischen VHS-Dozentinnen und den Elternbeiratsvorsitzenden aller Grundschulen, Frau Köster (GS Ulzburg), Frau Promnitz (GS Beckersberg), Herrn Kainzinger (GS Rhen). Die Elternbeiräte hatten auf Wunsch einiger Eltern einen Evaluationsbogen entworfen, der nach Rücksprache mit Herrn Dr. Brems und der PL vor den Sommerferien an den GS Rhen und Ulzburg an die Eltern verteilt wurde. Die Grundschule Beckersberg hatte den Fragebogen nicht verteilt, da man an der Ganztagschule sowie im Hort Bürgerhaus keinen Bedarf sah.

Herr Kainzinger bedauert, dass nur 50 % der Eltern den Fragebogen ausgefüllt haben und das Ergebnis somit nicht wirklich repräsentativ ist. Insgesamt sind die Beurteilungen sehr gut bis befriedigend. (Anmerkung: Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass Eltern ohne genauere Informationen kaum in der Lage sind, den Erfolg der Kinder zu messen.

Wesentliches Fazit des Treffens: SEB und VHS sind sich einig, dass die EF eine sinnvolle Einrichtung ist, solange es für die 1. und 2. Grundschulklasse noch keinen regulären Englischunterricht gibt.

Die SEB werden sich dafür einsetzen, dass die VHS Dozentinnen eine Möglichkeit bekommen, Eltern über die EF zu informieren (z.B. auf Elternveranstaltungen). In einem Jahr wird es ein weiteres Treffen zwischen SEB und VHS geben – zwecks Austauschs.

Eine neue Evaluierung wird nach dem augenblicklichen Stand der Dinge für unnötig erachtet. Sollte irgendwann Bedarf bestehen, werden VHS und SEB gemeinsam einen aussagekräftigen Fragebogen erarbeiten.

Zu 3. Wie beim letzten Treffen im Januar kommen die Anwesenden überein, sich im Bedarfsfall miteinander in Verbindung zu setzen. Ein weiteres Treffen ist aus gegenwärtiger Sicht nicht erforderlich.

Henstedt-Ulzburg, den 12.11.07

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 28/2003-2008 am 04.02.2008

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

„Englisch für die 1.- und 2.-Klässler an Grundschulen“

Nach kurzer Erläuterung der Vorlage durch Bürgermeister Dornquast teilt Herr Krambeer mit, die CDU-Fraktion stimme dem Beschlussvorschlag zu, wenn die Fortsetzung der verstärkten Bildungsarbeit auf zwei Jahre befristet und dann ein Zwischenbericht abgegeben würde. Der Beschlussvorschlag wird entsprechend abgeändert.

Beschluss:

**Der Kultur- und Jugendausschuss nimmt den
Erfahrungsbericht zur Kenntnis.**

**Er beschließt, den Englischunterricht an Grundschulen im
Rahmen der verstärkten Bildungsarbeit in den Horten wie
bisher mit Hilfe der VHS für weitere zwei Jahre fortzusetzen.
Für eine Fortsetzung darüber hinaus ist zu gg. Zeit ein
Zwischenbericht zu erstellen und dem Ausschuss vorzulegen.
Weiterhin sollen keine Elternbeiträge erhoben werden.**

Beschlussfassung: einstimmig

gez. W. Wengler / L. Möller

Der Bürgermeister
- 2.2 -

Henstedt-Ulzburg, 22.01.2008
KI

**Vorlage zur Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 28/2003 - 2008 am
04.02.2008**

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Schulen in Henstedt-Ulzburg

- a) Vereinbarung gemäß § 5 Abs. 6 Satz 2 Kindertagesstättengesetz sowie § 41 Abs. 3 Schulgesetz**
b) Einstellung von „Kooperationserziehern/innen“ nach Quickborner Modell - Antrag der SPD-Fraktion

zu a)

Die Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen (Kita) in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg haben nach Gesprächen mit den Schulleiterinnen und in Zusammenarbeit mit der Verwaltung einen Entwurf einer Vereinbarung gemäß § 5 Abs. 6 Satz 2 Kindertagesstättengesetz sowie § 41 Abs. 3 Schulgesetz zur Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gefertigt.

Nachdem der erste Entwurf im Sommer 2007 fertig gestellt war, wurde dieser im Rahmen der Kita-Leiterinnenbesprechungen konkretisiert. Zum Jahresende 2007 wurde der Entwurf den Leiterinnen der gemeindlichen Kindertageseinrichtungen, den Leitungen der Einrichtungen anderer Träger (Kirchen Henstedt-Ulzburg und Rhen sowie Spatzennest) und den Schulleiterinnen der drei Grundschulen und der Förderschule zur abschließenden Stellungnahme vorgelegt.

Die Vereinbarung (siehe Anlage 1) wurde am 17.01.2008 ausgefertigt und vom Bürgermeister, den Leiterinnen der gemeindlichen Kindertageseinrichtungen und den Leitungen der Einrichtungen anderer Träger unterzeichnet. In Kürze werden auch die Schulleiterinnen die Vereinbarung unterzeichnen.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass mit dieser Vereinbarung die bereits bestehende Zusammenarbeit noch weiter gefestigt und konkretisiert wird. Gegenseitige Wünsche und Forderungen können zukünftig besser abgestimmt und verbindlich umgesetzt werden. Das nächste jährliche Treffen aller Beteiligten ist für das 1. Halbjahr 2008 bereits in Vorbereitung.

zu b)

Am 16.11.2007 hat die SPD-Fraktion die „Einstellung von Kooperationserziehern/innen nach Quickborner Modell“ beantragt (siehe Anlage 2). Der Antrag wird im Rahmen der Ausschusssitzung weiter begründet.

Beschlussvorschlag zu a): Der Kultur- und Jugendausschuss nimmt die anliegend beigefügte Vereinbarung zur Kenntnis.

gez. Volker Dornquast

Anlagen 1 (zu a) und 2 (zu b)

E: 16.11.07 per Email

**Sozialdemokratische Partei
Deutschlands
Ortsverein Henstedt-Ulzburg**

Vorsitzender: Horst
Ostwald
Hirtenweg 23
24558 Henstedt-Ulzburg

SPD-Fraktion – Hirtenweg 23 – 24558 Henstedt-
Ulzburg

Fon: 04193 94306/993672
Fax: 04193 78598
Mobil: 0170 5271614
e-mail: ostho@t-online.de
internet: www.spd-

Herrn
Wilfried Wengler
Vorsitzender des Kultur- und
Jugendausschusses
Rathausplatz 1

24558 Henstedt-Ulzburg
Süme

Dornquast

Fraktionsvorsitzende

Kopie:
Bürgervorsteher

Bürgermeister

GV Roesel /
Schlömann

13.11.2007

Henstedt-Ulzburg, den

Sehr geehrter Herr Wengler,

zur nächsten Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses stellt die SPD-Fraktion folgenden Antrag:

Einstellung von „Kooperationserziehern/innen“ nach Quickborner Modell.

Nach den Bildungsstandards der Kitas wird eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Kitas und den Grundschulen verlangt. Um den Übergang von Kita zur Grundschule zu erleichtern, ist es – vor allem vor dem Hintergrund, dass jeder Schüler/jede Schülerin eingeschult werden muss – notwendig, dass manche Schülerinnen/Schüler Hilfen beim Einleben in die Grundschule bekommen. Den Kindern fehlen z.T. Voraussetzungen, die sie benötigen, um in der Grundschule erfolgreich lernen zu können. Diese Lücke sollen sog. „Kooperationserzieher“ schließen.

Weitere Begründung erfolgt mündlich im Rahmen der Ausschusssitzung.

Edda Lessing
(stellv. Fraktionsvorsitzende)

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 28/2003-2008 am 04.02.2008

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

„Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Schulen in Henstedt-Ulzburg

- a) Vereinbarung gem. § 5 (6) S. 2 KiTaG sowie § 41 (3) SchulG**
- b) Einstellung von Kooperationserziehern/innen nach Quickborner Modell
Antrag der SPD-Fraktion“**

Bürgermeister Dornquast erläutert zunächst zu Punkt a) der Beratungsvorlage.

Zu Punkt b) erläutert Frau Lessing den Antrag der SPD-Fraktion. Zur Eingewöhnung schwieriger Kinder an den Grundschulalltag werden in Quickborn in den ersten Klassen der Grundschulen Kooperationserzieher/innen eingesetzt.

Herr Wengler fragt an, ob es sich bei den genannten schwierigen Kindern um solche Kinder handelt, die bislang vom Schulbesuch zurückgestellt wurden. Hierbei handle es sich landesweit etwa um lediglich 800 Kinder.

Frau Rahl fragt ergänzend, wie der Einsatz von Kooperationserziehern von Fachleuten beurteilt wird.

Frau Lessing erklärt, die Leiterin der Grundschule Rhen, Frau Schulze, habe aus ihrer Zeit an einer Quickborner Grundschule bereits Erfahrungen mit dem Einsatz von Kooperationserziehern/innen gesammelt und könne in der nächsten Sitzung hierzu genauer Stellung nehmen. Ergänzend teilt Frau Lessing mit, die Kooperationserzieher/innen seien in Quickborn wöchentlich 4 Stunden pro 1. Klasse im Einsatz.

Herr Wengler schlägt vor, zu Teil b) der Vorlage den Beschluss zu fassen, die Leitungen von Grundschulen und Kindertagesstätten Henstedt-Ulzburgs sowie Frau Wiebe von der Kindertagesstätte Quickborn zu diesem Tagesordnungspunkt einzuladen.

- Beschluss:**
- a) Der Kultur- und Jugendausschuss nimmt die anliegend beigefügte Vereinbarung zur Kenntnis.**
 - b) Zur Beratung in der Sitzung am 03.03.2008 wird die Verwaltung gebeten, die Leiterinnen der Grundschulen und der Kindertagesstätten in Henstedt-Ulzburg sowie Frau Wiebe von der KiTa Quickborn einzuladen.**

Beschlussfassung: einstimmig

gez. W. Wengler / L. Möller

Der Bürgermeister
- 2.2 -

Henstedt-Ulzburg, 11.02.2008
KI

Vorlage zur Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 29/2003-2008 am 03.03.2008

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Einstellung von „Kooperationserziehern“ nach dem Quickborner Modell - Antrag der SPD-Fraktion -,,

Die SPD-Fraktion hat den o.g. Antrag (siehe Anlage) zur Sitzung des Jugend- und Kulturausschusses am 04.02.2008 gestellt und diesen in der Sitzung näher erläutert. Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass die Angelegenheit vor einer Entscheidung mit den Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen und den Leiterinnen der Grundschulen in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg beraten werden soll. Diese wurden zur heutigen Sitzung eingeladen.

Die Stadt Quickborn hatte im Frühjahr 2005 beschlossen, personelle Ressourcen für Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung von Kindern nach der Einschulung in den Bereichen Wahrnehmung, Psychomotorik, Sozialverhalten, emotionale Entwicklung und Sprachentwicklung in den Grundschulen im Umfang von 4 Wochenstunden pro 1. Klasse je Grundschule zuzüglich jeweils 1 Stunde Vor- und Nachbereitungszeit vorzuhalten. Daraus ergibt sich bei dreizügigen Grundschulen ein zeitlicher Umfang von 15 Wochenstunden je Grundschule.

Die sog. Kooperationserzieherinnen kommen aus den Kindertageseinrichtungen (Kita AWO für Waldschule Quickborn-Heide, Kita Stadt Quickborn für Grundschulen Goethe-Schule und Mühlenberg). Die Stellenpläne der Kindertageseinrichtungen wurden erweitert und die Stellen befristet eingerichtet. Das Projekt wurde zunächst für die Jahre 2005 - 2009 vorgesehen, um den Erfolg nach einem Durchlauf von der 1. bis zu 4. Klassenstufe evaluieren zu können. Danach soll entschieden werden, ob das Projekt fortgesetzt wird. In Quickborn gibt es 3 Grundschulen und 7 Kindertageseinrichtungen, davon eine städtische Einrichtung.

In der Praxis werden von den Kooperationserzieherinnen Kinder unterstützt, deren „Tempo und Takt“ im Lernen sich von anderen unterscheidet. Die Begleitung im Unterricht steht an erster Stelle. Es erfolgt aber auch eine Unterstützung im emotionalen und sozialen Bereich, wie z.B. dem Mut machen zum Spielen auf dem Schulhof, bei der Erleichterung der Kontaktaufnahme mit anderen Kindern oder Lehrkräften oder dem beruhigenden Einwirken bei Versagensängsten. Wie in der Sitzung am 04.02.2008 vereinbart, wurde Frau Wiebe, vom städtischen Kindergarten der Stadt Quickborn eingeladen, die als Kooperationserzieherin in zwei Grundschulen der Stadt tätig ist, um über die bisherigen Erfahrungen zu berichten.

gez. Volker Dornquast

Anlage (Antrag SPD)

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 29/2003-2008 am 03.03.2008

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Einstellung von „Kooperationserziehern“ nach dem Quickborner Modell - Antrag der SPD-Fraktion -“

Herr Wengler begrüßt die Erzieherin Frau Wiebe von der Stadt Quickborn, bedankt sich für ihr Erscheinen und bittet sie, über die Arbeit der Kooperationserzieher/innen in Quickborn zu berichten.

Frau Wiebe teilt mit, die Stadt Quickborn habe gute Erfahrungen mit diesem Modell gemacht. Insbesondere im Bewegungs- und Kleingruppenbereich sei der Übergang zur Grundschule durch die Begleitung der Kooperationserzieher sehr erleichternd gewesen.

Frau Schulze, Leiterin der Grundschule Rhen, berichtet ergänzend von ihren Erfahrungen bei der Stadt Quickborn. Insbesondere für „schwierige“ Kinder sei die Anwesenheit der Kooperationserzieher in der Grundschulklasse eine Bereicherung gewesen. Nach der Kennenlernphase im Kindergarten seien die Kinder gewissermaßen mit in die Grundschule genommen worden und konnten sich somit besser in den Schulalltag einleben.

Herr Wengler bittet auch die übrigen Leitungen der örtlichen Grundschulen um ihre Meinung. Frau Kelber bestätigt, es gebe an ihrer Schule einen großen Bedarf für Kooperationserzieher. Auch Herr Denker erklärt, die Grund- und Hauptschule benötige entsprechende Kräfte. Frau Horsinka teilt mit, das Förderzentrum könne für begleitende Maßnahmen nur dann Personal bereitstellen, wenn für die betreffenden Schüler/innen ein sonderpädagogischer Bedarf festgestellt wurde. Die Begleitung durch einen Kooperationserzieher sei jedoch oftmals auch dann hilfreich, wenn ein entsprechender Bedarf nicht festgestellt wurde.

Bürgermeister Dornquast fragt, wie gewährleistet werde, dass die betreffenden Kinder in der Grundschule bereits zuvor im Kindergarten Kontakt zu ihren Kooperationserziehern aufgenommen haben.

Frau Wiebe antwortet, es gebe in den Stadtteilen Quickborn-Heide und Quickborn Ort insgesamt sechs städtische Kindergärten sowie einen weiteren in freier Trägerschaft. Neben zwei städtischen Kooperationserziehern stelle auch die AWO eine Kraft. Da die Zuordnung der Kindertagesstätten zu den zuständigen Schulbereichen der Grundschulen relativ klar abgegrenzt sei, könne man jeden Kooperationserzieher/in einer der drei Grundschulen und zwei bis drei Kindertagesstätten fest zuordnen. Dadurch werde gewährleistet, dass die Kräfte die Kinder - nach der Kennenlernphase im Kindergarten - später in der Grundschule begleiten können.

Auf die Frage von Frau Falk-Kibbel nach dem Zeitkontingent antwortet Frau Wiebe, jeden Kooperationserziehern/innen stünden je 15 Wochenstunden für die Arbeit zur Verfügung. Diese teilen sich die Kräfte nach eigenem Bedarf ein.

Frau Rahl erklärt, sie begrüße die Einstellung von Kooperationserziehern und schlägt vor, dieses Projekt zunächst befristet auf zwei Jahre an der Grundschule am Beckersberg zu starten. Nach Ablauf dieser Zeit solle ein Bericht erstellt werden, aufgrund dessen über eine etwaige Fortsetzung bzw. Ausweitung entschieden werde.

Frau Brocks möchte wissen, in welchem Umfang in Quickborn Vorschularbeit geleistet wird. In Henstedt-Ulzburg werde durch eine sehr intensive Vorschularbeit eine gute Vorbereitung auf die Grundschule gewährleistet. Dies werde unter anderem durch Englischunterricht erreicht, den Lehrkräfte in den Kindergärten erteilen.

Frau Wiebe erklärt, auch in Quickborn gebe es eine intensive Vorschularbeit. Die Kooperationserzieher seien jedoch keine „Stützlehrkräfte“. Sie sollen lediglich Ängste abbauen und damit emotionale Unterstützung leisten.

Frau Kelber teilt mit, die Schule am Beckersberg profitiere bereits von der dort tätigen Sozialpädagogin Frau Nagel. Die Einstellung einer/s Kooperationserziehers/in dürfe daher nicht nur der Schule am Beckersberg zugute kommen.

Herr Wengler entgegnet, Frau Nagel sei hauptsächlich für die Hauptschüler zuständig und in diesem Bereich auch ausgelastet. Der Einsatz von Kooperationserziehern sei darüber hinaus auch eine Kostenfrage.

Herr Möhlenbrock erklärt für die SPD-Fraktion, die Begrenzung auf zwei Jahre als Testphase finde seine Unterstützung, müsse aber für alle Schulen gelten.

Auf die Frage nach den voraussichtlichen Personalkosten antwortet Bürgermeister Dornquast, bei einer Beschäftigung von je einer/m Kooperationserzieher/in an den künftig vier Grundschulen müssten bei jeweils 15 Wochenstunden pro Schule Personalkosten in Höhe von rund 50.000 € p. a. angesetzt werden.

Frau Marquis spricht sich ebenfalls für eine Erprobungsphase aus, fordert jedoch, für alle Grundschulen einen Kooperationserzieher bereitzustellen.

Frau Horn erkundigt sich, wie der Austausch zwischen Kooperationserzieher und der „Muttereinrichtung“ funktioniert.

Frau Wiebe berichtet, das Team funktioniere sehr gut. Der Kontakt zu den KiTa´s bleibe auch während der Anlaufphase in der 1. Klasse erhalten.

Herr Wengler stellt zunächst den Antrag der SPD-Fraktion zur Abstimmung:

Der Antrag der SPD-Fraktion

„Der Kultur- und Jugendausschuss beschließt die Einstellung von Kooperationserziehern für alle Grundschulen in der Gemeinde. Die Einstellung erfolgt befristet für zwei Jahre. Am Ende der Erprobungsphase wird anhand eines Berichts die Fortsetzung des Projekts geprüft.“

wird mit
bei

**6 Stimmen (CDU-Fraktion)
5 Stimmen dafür (SPD- und WHU-Fraktion, Herr Hoffmann)**

abgelehnt.

Sodann stellt Herr Wengler den Antrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung:

Beschluss: „Der Kultur- und Jugendausschuss beschließt die Einstellung von Kooperationserziehern für die Grundschule am Beckersberg. Die Einstellung erfolgt befristet für zwei Jahre. Am Ende der Erprobungsphase wird anhand eines Berichts die Fortsetzung des Projekts geprüft.“

Beschlussfassung: 6 Stimmen dafür (CDU-Fraktion)
5 Stimmen dagegen (SPD- und WHU-Fraktion, Herr Hoffmann)

gez. W. Wengler / L. Möller

Der Bürgermeister
- 2 -

Henstedt-Ulzburg, 04.03.2008
KI / LM

Vorlage zur Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses 28/2003-2008 am 17.03.2008

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

„Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel für neue Planstellen im Nachtragshaushalt 2008“

In der Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses am 03.03.2008 wurde über die Einstellung von Kooperationserziehern beraten. Es wurde beschlossen, zunächst befristet für 2 Jahre eine Kooperationserzieherin, d.h. eine Erzieherin, die bereits in einer gemeindlichen Kindertageseinrichtung beschäftigt ist, für die Grundschule am Beckersberg einzustellen, um Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern. Der Einsatz soll mit 15 Stunden pro Woche erfolgen, d.h. 4 Wochenstunden je 1. Klasse zuzüglich jeweils 1 Stunde Vor- und Nachbereitungszeit.

Nach den Ausführungen von Frau Wiebe von der Stadt Quickborn, die im Ausschuss über die dortigen Erfahrungen berichtet hat, sind die Kooperationserzieher zum Sommer hin weniger in der Schule und mehr in den Kindertageseinrichtungen im Einsatz, um die neuen Erstklässler kennen zu lernen und eine Vertrauensbasis vor der Einschulung zu schaffen. Die Kooperationserzieherin für die Schule am Beckersberg sollte also spätestens zum 01.06.2008 eingestellt werden.

Eine entsprechende Stelle ist zukünftig im Stellenplan vorzusehen und die erforderlichen Personalkosten sind im Nachtragshaushalt bereit zu stellen. Es ist jährlich mit Personalkosten von ca. 19.000 EUR zu rechnen, d.h. für 2008 rd. 11.000 EUR.

In o.g. Sitzung wurde außerdem beschlossen, für die Mensa in der Schule am Beckersberg eine Kraft einzustellen, die vor Ort das Essen für die Schülerinnen und Schüler zubereitet. Zzt. wird das Essen für die Schule am Beckersberg montags, dienstags und donnerstags in der Küche der Kindertageseinrichtung Beckersberg II zubereitet und vom Fahrer (siehe Stellenplan Einrichtungen nachrichtlich, lfd. Nr. 2, Gliederungs-Nr. 46401) geliefert.

Die Aufgabe soll auf den Mitarbeiter des Koches, der sich zzt. schon um den Kiosk kümmert, welcher in die Mensa integriert werden soll, übertragen werden. Die Verwaltung schlägt vor, dem o. g. Mitarbeiter mit einer noch nicht zu beziffernden Stundenzahl die Zubereitung der Mittagsmahlzeiten in der Mensa der Schule am Beckersberg (befristet für ein Jahr) zu übertragen.

Für die Mitarbeiterinnen der Küche im Kindergarten Beckersberg II ergibt sich dadurch keine Änderung, da hier durchschnittlich nur 10 Essen an 3 Tagen der Woche für die Ganztagschule zubereitet werden. Der Fahrer ist zukünftig nur noch für den Transport des Essen von der Küche im Kindergarten Beckersberg II zum Hort Grundschule Ulzburg zuständig.

Außerdem ist der Vertrag mit der Reinigungsfirma zu ändern, die zzt. neben der Reinigung der Mensa auch für die Essensausgabe zuständig ist.

Beschlussvorschlag:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, jeweils für

- 1 Kooperationserzieherin für die Grundschule am Beckersberg ab 01.06.2008 befristet für 2 Schuljahre**
- 1 Aushilfskraft für die Essenszubereitung in der Mensa der Schule am Beckersberg (Ganztagschule)**

die erforderlichen Mittel für 2008 im Nachtragshaushalt bereit zu stellen.

gez. Volker Dornquast

**Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung
des Finanz- und Wirtschaftsausschusses 28/2003-2008 am 17.03.2008**

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

**„Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel für neue Planstellen im
Nachtragshaushalt 2008“**

Zu diesem Tagesordnungspunkt haben alle Ausschussmitglieder eine Beratungsvorlage erhalten.

Beschluss:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss

empfiehlt der Gemeindevertretung, jeweils für

- **1 Kooperationserzieherin für die
Grundschule am Beckersberg ab 01.06.2008
befristet für 2 Schuljahre**
- **1 Aushilfskraft für die Essenszubereitung in
der Mensa der Schule am Beckersberg
(Ganztagsschule)**

**die erforderlichen Mittel für 2008 im
Nachtragshaushalt bereit zu stellen.**

Beschlussfassung:

Einstimmig

gez. F. Brocks, B. Brix

1. Vermerk

Stellungnahme zur Anfrage der WHU-Fraktion zur Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses 1/2008-2013 am 14.07.2008

Umbaumaßnahmen an der Grundschule Ulzburg

Nach dem gegenwärtigen Bautenstand des Neubaus der Grundschule Ulzburg-Süd ist mit einer fristgerechten Fertigstellung bis zum 14.10.2008 (Termin gemäß § 8 des abgeschlossenen Bauerrichtungs- und Finanzierungsvertrages) zu rechnen, so dass hier nach den Herbstferien 2008 der Schulbetrieb aufgenommen werden kann. Vorgesehen ist, dass zunächst die Grundschüler der ersten 3 Klassen aus dem Ortsteil Ulzburg-Süd in die neue Schule umziehen (insgesamt = 8 Klassen). Die 4. Klassen sollen noch bis zu den Sommerferien 2009 in der Grundschule Ulzburg unterrichtet werden.

Auf Wunsch der Schulleitung sollen in der Grundschule Ulzburg zunächst ein jetzt noch genutzter Klassenraum sowie das Sekretariat und das Rektorenzimmer im Atrium als zukünftiger neuer Verwaltungstrakt umgebaut werden. Die geschätzten Kosten belaufen sich hierfür auf ca. 40.000,00 € und müssten im Nachtragshaushalt 2008 zur Verfügung gestellt werden. Nach Aussage des planenden Architekten wird diese Umbaumaßnahme ca. 3 Wochen dauern, so dass die zweiwöchigen Herbstferien 2008 hierfür nicht vollständig ausreichen werden.

Alle weiteren Umbauten sollen im kommenden Jahr umgesetzt werden, nachdem die hierfür notwendige detaillierte Raumplanung (bis zur Bauantragsplanung) für den zukünftigen Kindertagesstättenbereich mit Krippe, Kindergarten und Hort im jetzigen Hofbautrakt und für die Grundschulnutzung im jetzigen Hort-, Altbau- und Atriumtrakt abgeschlossen ist und eine dementsprechende Baugenehmigung erteilt worden ist. Erst danach ist es möglich, einen Bauzeitenplan aufzustellen.

Zur Vorbereitung der Planungen und der damit verbundenen Baumaßnahmen sind bereits mehrfach Abstimmungsgespräche zwischen allen Beteiligten geführt worden. Konkret liegen die Gebäudebestandspläne und ein Vorentwurf zu einer möglichen Umgestaltung des Hofbautraktes vor.

Vom zeitlichen Ablauf wäre es sinnvoll, zunächst den Hofbautrakt mit den dazugehörigen Außenanlagen (Spielplatz) für die Kindertageseinrichtung bis zu den Sommerferien 2009 umzugestalten und anschließend die Schulumbauten im Atrium- und Altbautrakt (einschließlich jetziger Hort) durchzuführen. Die Bauphase im Hofbautrakt wird voraussichtlich einen Zeitraum von 6 Monaten in Anspruch nehmen. Der Schulumbau könnte vermutlich innerhalb der Sommerferien 2009 umgesetzt werden.

Die im Schulgebäude untergebrachten Beratungsstellen der Diakonie und des Kinderschutzbundes sollten möglichst zusammen mit dem Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes in einem Gebäude untergebracht werden. Das der Gemeinde zum Kauf angebotene ehemalige Praxisgebäude Dr. Grabow (Kisdorfer Straße) bietet nach entsprechenden Umbauten lediglich Raum für das DRK.

Bei der Suche nach einem anderen geeigneten Gebäude wurde auch das Haus Beckersbergstraße 85 in Erwägung gezogen, das ebenfalls zum Verkauf steht. Dieses freistehende Haus mit ca. 500 m² Wohn- und Nutzfläche könnte nach entsprechenden Umbauten (wird derzeit geprüft) eine Alternative zur heutigen Unterbringung der Diakonie, des Kinderschutzbundes und des DRK sein. Mit der Gesamtfläche würde es Raum für alle drei Einrichtungen bieten, wobei Aufteilung und Zugänge noch zu untersuchen sind. Geprüft wird in diesem Zusammenhang auch, ob zumindest eine vorübergehende Anmietung des Hauses bis zu einer dauerhaften Lösung möglich ist. Nach weiteren Optionen wird parallel gesucht.

2. Bürgermeister Dornquast zur Kenntnisnahme

3. An die Mitglieder des Kinder- und Jugendausschusses zur Kenntnisnahme


(Jörn Mohr)

↳ als Anlage zur Niederschrift, KE

Kurse der "Offenen Ganztagschule" - Grundschule Schuljahr 2007/2008**Montag**

Kursnr.	Kursname	Uhrzeit	Kursleiter	Koopp.	Klasse	Teilnehmer	Raum
GM 1.1	Englisch-Früherziehung	12.25-13.10	Frau Fromme	VHS	1	GS 13	EG 3
GM 1.2	Spielerisch Lernen	12.25-13.10	Frau Traulsen	VHS	2	GS 6	EG 4
GM 2.2	Tolle Sachen aus Wolle	12.30-13.30	Frau Morgan	VHS	2.	GS 5	EG 6
GM 3.2.	Englisch-Früherziehung	12.25-13.10	Frau Wiggins	VHS	2	GS 10	OG 3
GM 4.2.	Englisch-Früherziehung	12.25-13.10	Frau Lindemann-Rübner	VHS	2	GS 9	OG15
GM 5.2.	Englisch-Früherziehung	13.15-14.00	Frau Wiggins	VHS	2	GS 5	OG 3
GM6.2 1.	Kochen	12.15-13.45	Frau Pilkahn	LI	2	GS 13	Küche
GM 7.2.	Hausaufgabenhilfe	12.25-13.10	Frau Laabs	privat	2	GS12	OG 4
GM 1.3.	Spielerisch Lernen	13.15-14.00	Frau Traulsen	VHS	3.4.	5 GS	EG 13
GM2.3 1.	Naturwissenschaft 1	13.15-14.15	Herr Dr. Bahramsari	VHS	3.4.	8 GS	Physikr.
GM 3.3	Deutschförderunterricht	13.15-14.00	Frau Fromme	VHS	3.	9 GS	EG 8
GM4.3 1.	Kochkurs	14.15-16.00	Frau Proske	VHS	3.4.	11 GS	Küche
GM 5.3	Handball für Mädchen	14.30-15.45	Herr Eggenstein	HSG	3.4.	12GS/1Fö	gr. Halle
GM 6.3	Naturwissenschaft 2	14.15-15.15	Herr Dr. Bahramsari	VHS	3.4.	9 GS/1 Fö	Physikr.
Gm 7.3.	Basteln(neu ab 4.Febr.08)	12.45-14.15	Frau Lindemann	VHS	2.	8 GS	Kunstraum

Dienstag

Kursnr.	Kursname	Uhrzeit	Kursleiter	Koopp.	Klasse	Teilnehmer	Raum
GD 1.1	Textiles Werken	12.25-13.25	Fr. Acevedo	VHS	1.2.	GS 5	OG 15
GD 2.2	Spiele - drinnen und draußen	12.30-13.45	Frau Raupach	VHS	2	GS 12	EG 6
GD 3.2.	Englisch-Früherziehung	11.30-12.15	Frau Fromme	VHS	2	GS 9	EG 6
GD 4.2	Englisch-Früherziehung	12.25-13.10	Frau Fromme	VHS	2	GS 9	OG 3
GD 5.2	Hausaufgabenhilfe	12.25-13.10	Frau Laabs	privat	2	GS 12	OG 4
GD 1.3	Konzentration	12.45-13.45	Frau Freygang	VHS	3.4.	5 GS	EG 8
GD2.3 1.	Computertreff	13.15-14.45	Frau Wittich	VHS	3.	9 GS	alter PC.R
GD3.3 1.	Kunstwerkstatt	13.15-14.45	Frau Fromme	VHS	3.4.	8 GS	Kunstraum
GD 4.3	Spanisch	13.25-14.00	Frau Acevedo	VHS	3.	8 GS	EG 13
GD5.3 1.	Keyboard	13.30-14.15	Frau Hinz	KMS	4.	6 GS	EG 3

Mittwoch

Kursnr.	Kursname	Uhrzeit	Kursleiter	Koopp.	Klasse	Teilnehmer	Raum
GMI 1.1	Englisch-Früherziehung	12.25-13.10	Frau Goldbach	VHS	1.	GS 12	OG 15
Gmi 1.2	Deutschförderunterricht	11.30-12.15	Frau Lindemann-Rübner	VHS	2	GS 6	OG 15
Gmi 2.2	Englisch-Früherziehung	11.30-12.15	Frau Fromme	VHS	2.	GS12	EG 6
Gmi 4.2	Englisch-Früherziehung	12.25-13.10	Frau Fromme	VHS	2.	GS 10	EG 6
Gmi.5.2	Hausaufgabenhilfe	12.25-13.10	Frau Laabs	privat	2.	GS 12	OG 4
Gmi 3.2	Abenteuerlesekids	13.30-14.15	Frau Krempels	Schule	2.	GS 8/ Fö 3	Büro Kr.
Gmi 7.3.	Plattdeutsch	12.20-13.00	Frau Pilkahn	Li	3.4.	6 GS	EG 13
Gmi 8.3.	Selbstbehauptung	13.30-14.30	Frau Nordwald	FCU	3.4.	6 GS	Halle
Gmi 1.3.	Mathematikförderunterricht	12.25-13.10	Frau Rademacher	VHS	4.	7 GS	EG 14
Gmi 2.3.	Konzentrationstraining	12.45-13.45	Frau Freygang	VHS	3.4.	5 GS	EG 8
Gmi 3.3	Wir spielen Theater	12.30-13.30	Frau Morgan	VHS	3.4.	11 GS	Forum
GMI5.3 1.	Tennis 1	13.00-14.00	Frau Schellen	FCU	3.4.	8 GS	FCU

Donnerstag

Kursnr.	Kursname	Uhrzeit	Kursleiter	Koopp.	Klasse	Teilnehmer	Raum
Gdo 1.1	Englisch-Früherziehung	12.25-13.10	Frau Fromme	VHS	1.	GS 11	EG 7
Gdo1.2 1	Natur erleben	11.30-13.00	Herr Husfeld	VHS	2.	GS 8	OG 3
Gdo 2.2	Handballmix	13.30-14.30	Frau Nordhausen	HSG	2.	GS 19	gr.Halle
Gdo 3.2	Wir machen den Blockflötenführersch.	14.15-15.00	Frau Dubian	KSM	2.	GS 10	EG 6
Gdo 1.3	Natur erleben	13.15-14.30	Herr Husfeld	VHS	3.4.	12 GS	OG 3
Gdo2.3 1.	Tennis 2	13.00-14.00	Frau Schellen	FCU	3.4.	6 GS	FCU
Gdo 3.3	Songwerkstatt	13.15.-14.00	Herr Kok	KSM	3.	7 GS	EG 3
Gdo 4.3	Kochkurs	13.15-16.00	Frau Lindemann	VHS	3.	6 GS/3 Fö	Küche
Gdo5.3 1.	Geräteturnen Mädchen	13.45-14.45	Frau Steffen	FCU	3.4.	16 GS	kl. Halle
Gdo 7.3	Handball für Jungs	14.30-15.45	Frau Nordhausen	HSG	3.4.	17 GS/3Fö	gr.Halle
Gdo 8.3	Geräteturnen für Jungs	14.45-15.45	Frau Steffen	FCU	3.4.	6 GS	kl. Halle

Kurse der "Offenen Ganztagschule" Hauptschule 2007 / 2008**Montag**

Kursnr.	Kursname	Uhrzeit	Kursleiter	Koopp.	Klasse	Teilnehmer	Raum
M 1	Wie kann ich meinen PC nutzen	13.45-14.45	Frau Rips	VHS	6.7.	HS 11	PC Raum
M 2	Englisch-Förderkurs	13.45-14.45	Frau Craston	VHS	7.8.	HS 6	HSR 6
M 3	Wie kann ich meinen PC nutzen	14.45-15.45	Frau Rips	VHS	5.6.	HS 5	PC Raum
M 4	Aikido	13.30-15.00	Frau Kersten	FCU	6.7.	HS 17/Fö 2	Sportland
M 5	Technisches Werken (ab 26.05.verkürzte Zeit)	13.30-15.00	Herr Husfeld	VHS	8.	HS 5	Werkraum
M 6	Schach	13.30-14.30	Herr Schabel/Mandelkow	VHS	6.7.	HS 13	HSR 12

Dienstag

Kursnr.	Kursname	Uhrzeit	Kursleiter	Koopp.	Klasse	Teilnehmer	Raum
D 1	Hausaufgabenbetreuung	13.45-14.30	Frau Freygang	VHS	5.6.	HS 7	HSR 7
D 2	Spiele und Aktivitäten	13.45-15.15	Frau Raupach	VHS	5.6.	HS 5/Fö 1	EG 13
D 3	Kochen macht Spaß	13.30-15.30	Frau Koltzau	VHS	7.8.	HS 12	Küche
D4a	Bastel AG für Mädchen (ab 4.3.)	13.30-14.15	Frau Kemme	VHS	6.7.	HS 5/Fö 2	T.Werkr.
D4b	Bastel AG für Mädchen (ab 4.3.)	14.15-15.00	Frau Kemme	VHS	6.7.	HS 7	T.Werkr.
D 5	Aikido	13.30-15.00	Frau Kersten	FCU	7.8.	HS 10	Sportland
D 7	Englisch Zertifikat	13.30-15.00	Frau Beckmann	VHS	9.	HS 6	17FBOK

Mittwoch

Kursnr.	Kursname	Uhrzeit	Kursleiter	Koopp.	Klasse	Teilnehmer	Raum
Mi 1	Mathematik-Förderunterricht	13.15-14.15	Frau Rademacher	VHS	5.	HS 5	HSR 12
Mi 2	Mathematik-Förderunterricht	14.15-15.15	Frau Rademacher	VHS	7.8.	HS 7/ Fö 1	HSR 12
Mi 3	Deutsch-Förderkurs	13.45-14.45	Frau Freygang	VHS	6.	HS 10/ Fö 1	HSR 6
Mi 4	Gitarre	13.45-14.30	Herr Bading	KSM	7.	HS 5	DAZ. R
Mi 5	Tennis	14.00-15.00	Frau Schellen	FCU	5.6.	HS 9/Fö 1	Sportland
Mi 6	Bauchtanz	13.30-14.30	Frau Hündorf	FCU	6.7.8.	HS 5	Sportland
Mi 7	Spaß im Fitnessstudio	13.45-14.45	Herr Eggenstein	FCU	9.	HS 8	Sportland
Mi 9	Bandschmiede	13.30-14.30	Herr Mohr	KSM	5.6.	HS 5	Musikraum
Mi10	Bandschmiede	14.30-15.30	Herr Mohr	KSM	5.6.	HS 5	Musikraum
Mi11	Bandschmiede	15.30-16.30	Herr Mohr	KSM	5.6.	HS 5	Musikraum

Donnerstag

Kursnr.	Kursname	Uhrzeit	Kursleiter	Koopp.	Klasse	Teilnehmer	Raum
Do 1	Gitarre	13.30-14.15	Herr Hagedorn	KMS	6.	HS 5	Musikraum
Do 2	Prepared4future	13.40-15.10	Frau Wittich	VHS	8.9.	HS 10	PC Raum
Do 3	Tennis	14.00-15.00	Frau Schellen	FCU	5.6.	HS 12/Fö 1	Sportland

1. Vermerk

Anfrage der WHU-Fraktion vom 30. Juni 2008 an den Kinder- und Jugendausschuss

a) Die Gemeindevertretung hat in Ihrer Sitzung 31/2003-2008 am 22.05.2007 beschlossen, für die Reinigung der Schulen und Kindergärten zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 25.000,00 € bereitzustellen.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- zusätzliche mittägliche Reinigung der Sanitärräume in den Kindergärten/-horten Theodor-Storm-Straße, Bürgerhaus, Beckersberg I und II, Moorweg, Am Wöddel und Kranichstraße
- Leasing von Schmutzfangmatten für den Kindergarten Moorweg und die Grundschule Theodor-Storm-Straße
- Kauf einer Schmutzfangmatte für Waldkindergarten III
- Kauf von Urinaleinsätzen für die Grundschulen Ulzburg und Theodor-Storm-Straße
- Erhöhung der Reinigungsintervalle im Waldkindergarten
- Reinigung der Außenjalousien in der Grundschule Theodor-Storm-Straße
- Kauf von zusätzlichen Seifenspendern für die Realschule Rhen und die Schule am Beckersberg
- Gardinenreinigung an der Realschule im Schulzentrum

b) Die Kosten für die Unterhaltsreinigung aller gemeindlichen Einrichtungen belaufen sich z.Zt. auf 681.119,40 €/jährlich. Die diesem Vermerk beigefügte Liste enthält auch die für die Schulen und Kindergärten monatlich aufzuwendenden Kosten für die Unterhaltsreinigung.

Darin enthalten sind nicht die Kosten für Sonderreinigungen (z.B. Reinigung der Dunstabzugshauben und Grundreinigung in den beiden Großküchen; Teppichreinigung in verschiedenen Einrichtungen; Scheinwerfer- und Leuchtenreinigung im Bürgerhaus; Grundreinigung und Neuversiegelung der Fliesen- und PVC-Flächen im Bürgerhaus; Ein- und Ausräumen der Gruppenräume in den Kindergärten wegen der Grundreinigung- und Neuversiegelung der Böden).

Diesem Vermerk ist eine Kopie eines Vermerks vom 03.12.2001 beigefügt, in dem die Reinigungshäufigkeit/-intervalle an den Schulen seinerzeit neu festgelegt wurden. Der beigefügte Reinigungsplan zeigt auf, in welchen Intervallen die Räume in den gemeindlichen Kindergärten gegenwärtig gereinigt werden.

c) Aus dem o.g. Vermerk ist auch ersichtlich, welche Reinigungsintervalle vor der Reduzierung an den gemeindlichen Schulen bestanden.

Für die Kindergärten ist ein Reinigungsplan beigefügt, der die Reinigungshäufigkeit in den jeweiligen Räumen vor der Reduzierung darstellt.

Bettina Kluckert
Bettina Kluckert

2. Bgm. Dornquast über FBL 4 zur Kenntnisnahme
3. An die Mitglieder des Kinder- und Jugendausschusses zur Kenntnisnahme

↑ 04/02/08 *[Signature]*

als Anlage zur Niederschrift

WHU



Wählergemeinschaft für Bürgermitbestimmung

Frau
Annette Marquis
Vorsitzende des Kinder- und Jugendausschusses
Rathausplatz 1
24558 Henstedt-Ulzburg

Wählergemeinschaft Henstedt-Ulzburg
für Bürgermitbestimmung
Fraktionsvorsitzende
Karin Honerlah
Heideweg 5A
24558 Henstedt-Ulzburg
Telefon: 04193 5862
Telefax: 04193 93025
khonerlah@web.de

30. Juni 2008

Anfrage der WHU-Fraktion an den Kinder- und Jugendausschuss

Sehr geehrte Frau Marquis,

zur Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses am 14.07.08 bittet die WHU-Fraktion folgende Anfrage auf die Tagesordnung zu setzen:

- a) Die WHU-Fraktion bittet die Verwaltung um Auskunft, welche zusätzlichen Reinigungsmaßnahmen von den im Nachtragshaushalt 2007 bewilligten 20.000 € beauftragt werden konnten.
- b) Gleichzeitig bitten wir um Darstellung der Reinigungsintervalle und des –umfanges der gemeindlichen Liegenschaften, insbesondere der Schulen und Kindertagesstätten unter Angabe der zuletzt abgerechneten Kosten.
- c) Seit einigen Jahren ist die Unterhaltsreinigung im Umfang reduziert. Die Verwaltung wird gebeten den geänderten Aufwand darzustellen.

Mit freundlichem Gruß

Karin Honerlah
Fraktionsvorsitzende der WHU

zu b) + c)

Festlegung von Standards für die Reinigung in den Schulen
hier: Reinigungshäufigkeit

Raumart	Reinigungshäufigkeit wöchentlich		Bemerkungen
	bisher		
Schulräume			
- Grundschule Ulzburg und Rhen Klassen-, Gruppen- und Fachräume (PVC, Linoleum, Teppich)	5x	3x	Mo, Mi. u. Fr. ab 13.30 Uhr
- GHS, Realschulen, Gymnasium Klassen-, Gruppen- und Fachräume (PVC, Linoleum, Teppich)	5x	2x	Di. u. Fr. ab GHS 13.30 Uhr RS Di. 15.00 Uhr Fr. 13.30 Uhr Gymn. Di. 16.00 Uhr Fr. 13.30 Uhr
- Klassen-, Gruppen- und Fachräume (Parkett)	5x		keine Änderung bei der Bodenreinigung, sonst 2x
- Aufenthalts- u. Lernmittlräume, auch Schulküchen und Werkräume	5x	2x (soweit kein Parkett)	Reinigungsbeginn s.o.
- Büroräume	5x	1x	Freitag
- Sekretariat	5x	1x	Freitag
- Lehrerzimmer	5x	1x	Freitag
- Flur im Erdgeschoss	5x	3x	Mo, Mi. u. Fr.
- Flure ab 1. Obergeschoss	5x	2x	
- Treppen	5x	3x	
-			
- Sanitärräume	5x, keine Änderung		
- Abstell- und Nebenräume	1x	1x monatl.	
- Keller-, Lager- und Technikräume	1x viertelj.	1x jährl. bei Grundreinigung	
Sporthallen			
- Hallenfläche	5x – 6x	3x	Mo, Mi. u. Fr.
- Umkleideräume	5x – 6x	3x	Mo, Mi. u. Fr.
- Sanitärräume	5x, keine Änderung		
- Regie- und Sanitätsräume	5x – 6x	2x	
- Flure (Stiefelgänge)	5x – 6x	3x	Mo, Mi. u. Fr.
- Flure (Barfußgänge)	5x – 6x	2x	
- Treppen	5x – 6x	3x ausgenommen Holztreppen	Mo, Mi. u. Fr.
- Geräteräume	1x	1x monatl.	

Mo, Mi. u. Fr.
Di. u. Fr.
Mo, Mi. u. Fr.

Raumart	Reinigungshäufigkeit wöchentlich bisher	Reinigungshäufigkeit pro Woche	Bemerkungen
- Regie- und Sanitärräume	5x - 6x	2x	
- Flure (Stiefelgänge)	5x - 6x	3x	Mo, Mi. u. Fr.
- Flure (Barfußgänge)	5x - 6x	2x	
- Treppen	5x - 6x	3x ausgenommen Holztreppen	Mo, Mi. u. Fr.
- Geräteräume	1x	1x monatl.	

Richter

(Richter)

- 2. AL I zur Zustimmung *ja Mo 21.12.01*
- 3. Änderung der Reinigungspläne

Kopien an I. 3
V. 6
I. 11 *al. 04.12.01/2*

